

Auf ein Wort



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

eine erfolgreiche INTERGEO 2018 liegt hinter uns. Als Veranstalter sind wir mit einem zufriedenen Gefühl nach Hause gefahren, auch wegen des äußerst positiven Feedbacks, das uns von vielen Seiten erreicht hat. In Frankfurt ist es uns – gemeinsam mit unseren Partnern – erneut gelungen, der internationalen Gemeinschaft der Geodäsie, der Geoinformation und des Landmanagements eine attraktive Plattform und ein hochwertiges berufliches Netzwerk zu bieten. Über 19.000 Besucher aus über 100 Ländern sowie 640 Aussteller aus 40 Ländern zeugen deutlich von der besonderen Aufmerksamkeit, die die INTERGEO erfährt. Wir sind davon überzeugt, dass unser Ansatz der persönlichen Begegnung unbezahlbar ist. Zum starken Gesamteindruck haben auch die modernen, einladenden Räumlichkeiten in Frankfurt ihren ganz eigenen Beitrag geleistet.

Einen ausführlichen Rückblick finden Sie auf den Seiten n-84ff. dieser DVW-nachrichten. Hier möchte ich lediglich einige Punkte hervorheben, zumal beim Schreiben dieser Zeilen meine vielfältigen, inspirierenden Eindrücke noch frisch sind. Wiederrum haben mich die äußerst professionelle Atmosphäre in Kongress und Messe und die von Anfang spürbar präsenten Messe- und Kongressteilnehmer beeindruckt. Mit der INTERGEO 2018 haben wir ein Angebot vorgelegt, das sichtbar angenommen wurde.

Dies gründet vor allem auf dem kompetenten Engagement aller Beteiligten. DVW-intern sind das Programmkomitee, die DVW-Arbeitskreise und die DVW GmbH zu nennen. Eine essentielle Unterstützung gaben das hoch motivierte lokale Organisationskomitee und die beitragenden Institutionen und Einrichtungen. Zentral ist der engagierte Beitrag der Referenten im Kongress und der Aussteller auf der Messe. Die HINTE-Messe ist unser bewährter Partner bei der Organisation und Kommunikation. Gemeinsam ist es uns erneut gelungen, die verschiedenen Trends und Facetten im Kontext der Digitalisierung und des Wandels in

unserem Beruf darzustellen und diese auch den verschiedenen politischen Ebenen verständlich zu präsentieren.

Der Erfolg der INTERGEO ist keine Selbstverständlichkeit. Neben den genannten Punkten und den ihnen immanenten, fordernden Arbeiten beruht er auf einer stetigen, gezielten Weiterentwicklung. Eine stärkere Interaktion der Teilnehmer, z. B. mit

auf Seite n-87 persönlich vor. Zudem wurden sämtliche Arbeitskreise des DVW neu besetzt, wobei wir aufgrund der begrenzten Plätze eine Auswahl treffen mussten. Herzlich willkommen! Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Das Jahresende ist nun nahe. Neben den Jahresausklängen und Weihnachtsvorbereitungen ist dies eine gute Zeit, zur Ruhe zu



Blick auf die Skyline von Frankfurt

Foto: INTERGEO 2018 / HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH

Podiumsdiskussionen und Workshops, wird zunehmend nachgefragt und genutzt.

Für die im DVW ehrenamtlich engagierten war die INTERGEO 2018 mit einer Reihe weiterer Aufgaben verbunden. So übernahmen die Landesvereine und das Netzwerk »Frauen im DVW« die Betreuung des DVW-Stands, den wir erstmals beim Verbändepark platziert hatten, um eine zentrale Anlaufstelle für unsere Mitglieder zu bieten. Unsere Standparty am Mittwochabend kam äußerst gut an. Als zeitgemäße Netzwerkveranstaltung wird sie auch im nächsten Jahr in Stuttgart stattfinden.

Während unserer Mitgliederversammlung am 15. Oktober 2018 haben wir eine Reihe von Wahlen durchgeführt. Zum neuen Vizepräsidenten wurde Christian Hesse gewählt. Er folgt Christof Rek, der nach 16 äußerst engagierten Jahren aus dem DVW-Präsidium ausscheidet. Vizepräsident Jens Riecken, zfv-Schriftleiter Jürgen Müller und Kassenprüfer Axel Willinghöfer wurden in ihren Ämtern für weitere vier Jahre bestätigt. Ina Loth wurde von der Mitgliederversammlung zur neuen Leiterin der DVW-Geschäftsstelle bestellt. Sie übernimmt die Aufgaben von Christiane Salbach, die künftig ausschließlich für die DVW GmbH tätig ist. Diese Maßnahme ist erforderlich, da sich Hagen Graeff aus der aktiven Vereinsarbeit zurückzieht. Christian Hesse und Ina Loth stellen sich

kommen und Energie für das nächste Jahr zu tanken. Ihre Ehrenamtlichen im DVW freuen sich auf die kommenden Herausforderungen, aber immer auch über weitere helfende Hände, um die vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können. Mein tief empfunden Dank gilt allen, die den DVW als ihre fachliche Heimat sehen und durch ihre Mitgliedschaft und ihre Mitwirkung stetig dazu beitragen, unseren Beruf, unser fachliches Umfeld und unseren Verein im Wandel der Zeiten zu gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche und erholsame Zeit.

Ihr Hansjörg Kutterer

Präsident des DVW

DVW-nachrichten

DVW im Internet: www.dvw.de

Schriftleiterin:
Dipl.-Ing. Ina Loth
Hauptstraße 127, 77830 Bühlertal
Tel.: 07223 9150-850
dvw-nachrichten@dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten
DVW-nachrichten ist der 19.12.2018.



Alle Fotos auf den Seiten 84 bis 86: INTERGEO 2018 / HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH

INTERGEO 2018 in Frankfurt: Die Geo-IT-Branche lebt die Digitalisierung

Fachmesse und Kongress zeigen sich aufs Neue als international wichtigste Kommunikations- und Netzwerkplattform der Geo-IT-Branche. Und: Die Branche lebt die Digitalisierung in all ihren faszinierenden Ausprägungen.

Rauminformationen seien die Schlüsselinformationen und Stellschrauben im digitalen Wandel, urteilt Prof. Dr. Hansjörg Kutterer, Präsident des DVW als Veranstalter der INTERGEO, »und damit agiert unsere Branche als Keyplayer inmitten eines gewaltigen Veränderungsprozesses.« Die Digitalisierung lasse Bekanntes hinter sich, auch in der Geobranche. »Wir sind mitten drin im digitalen Wandel. Und wir krempeln uns gehörig um.« Das zeige sich beispielsweise in völlig veränderten Berufsbildern, aber auch in der händeringenden Suche nach Fachkräften durch Unternehmen und Verwaltungen. Gleichwohl gelte es, diesen Wandel nicht nur zur Kenntnis zu nehmen, sondern ihn aktiv zu gestalten. Denn schließlich wird das Bewusstsein für die weit verzweigten Facetten der Digitalisierung über deren Entwicklung mitentscheiden.

So war die INTERGEO 2018 auch der Ort, um Menschen zu begegnen, die sich für Letzteres entschieden haben und Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement als eigenständige Kompetenz im digitalen Wandel voranbringen. Wer die INTERGEO 2018 besucht hat, kann die komplexen Zusammenhänge der Digitalisierung besser verstehen.

INTERGEO als Treffpunkt der Branche unbezahlbar

Die INTERGEO zeigte sich auch in diesem Jahr drei Tage lang als vibrierende Begegnungsstätte rund um Geo-IT, GIS, BIM und Smart City. Im überaus spannenden und starken Kraftfeld der Digitalisierung unterstrich die INTERGEO erneut ihre weltweite Führungsrolle als Kongressmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Sie ging nach drei intensiven Tagen voller Information, Interaktion und Networking in Kongress und Foren mit einem Top-Ergebnis zu Ende. Davon zeugen 640 Aussteller aus 40 Ländern und ein internationaler INTERGEO-Kongress mit über 1.400 Teilnehmern. Frankfurt als international bestens erreichbarer Knotenpunkt zog insgesamt rund 19.000 Fachbesucher aus über 100 Ländern in Messe und Kongress. Wichtiger als die Zahlen sei es jedoch, dass die Branche die Digitalisierung auf der INTERGEO drei Tage lang gelebt habe, so DVW-Präsident Kutterer. Die Kongressmesse sei noch bunter, breiter und umfassender geworden. Sie habe in diesem Jahr erneut eine weltweite Community zusammengebracht und intensiv vernetzt. »Dieser Mehrwert ist unbezahlbar für Aussteller und Besucher«, ergänzt Kutterer.

Digitalisierung der Geobranche

Die Digitalisierung laufe in Stufen ab, so Dr. Jürgen Dold, Präsident Hexagon Geosystems, auf der internationalen Pressekonferenz. Im ersten Schritt seien analog vorliegende Daten ins Digitale übersetzt worden, in einer zweiten Stufe hätten sich dann separierte Einzellösungen einzelner Probleme zu einer Vernetzung heterogener Datenbestände gewandelt. Und aus diesen werde mit Hilfe von Algorithmen in der dritten Stufe heute Services destilliert, die Mehrwerte für immer individualisiertere Fragestellungen lieferten. Ronald Bisio, Vice President Geospatial von Trimble, hob in seiner Keynote die Rolle der Vermessungsprofis im digitalen Planen, Bauen und Betreiben, kurz BIM, hervor: »Der gesamte BIM-Prozess – vom Design, Bauen bis zum Verwalten von Gebäuden und Infrastruktur – läuft nicht ohne die Vermesser.« Auf die Geodäten käme im BIM-Prozess zukünftig noch mehr Verantwortung zu, ergänzte Bisio.





DiGEOtalisierung hält Einzug

Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement seien derart zentral in die Digitalisierung verweben, dass man getrost zu einer neuen Wortschöpfung greifen dürfe, so Hagen Graeff, Generalbevollmächtigter des DVW und Kongressverantwortlicher. »Ohne die Geokomponente keine Digitalisierung, so einfach ist das«, sagt Graeff, »daher sprechen wir mittlerweile von »DiGEOtalisierung«. Ob in Verwaltung oder Wirtschaft, ohne Geoinformationen bleibe die Zeit stehen.

Als Beispiele nennt Graeff zwei der Schwerpunkte des Kongressprogramms – Smart City und Building Information Modeling (BIM). Daniel Katzer (HINTE GmbH) greift die Wortschöpfung auf und nennt ergänzend aktuelle technologische Entwicklungen, die DiGEOtalisierung unterstreichen: 3D-Modellierung und Datenmanagement einschließlich der Darstellung in Augmented und Virtual Reality-Anwendungen, neue Anwendungen und Applikationen im GIS-Sektor, die Vernetzung von Geodaten und BIM sowie Weiterentwicklungen in photogrammetrischen Verfahren und im Mapping.



Drohnen: Vielfältige Einsatzbereiche zum Wohl des Menschen

Mit der Themenplattform INTERAERIAL SOLUTIONS (IAS EXPO) hat sich die INTERGEO auf dem Drohnensektor europaweit zur Leitveranstaltung entwickelt. Unter den 170 Ausstellern war alles vertreten, was Rang und Namen hat. Die Flightzone – direkt neben der Halle 12 gelegen – bot bei bestem Wetter unzählige Demoflüge und machte die Vielfalt der Drohnentechnologie eindrucksvoll erlebbar. Im ergänzenden IAS-Forum zeigte das Vortragsprogramm, wie breit gefächert die Anwendungen sind und richtete einen Blick auf die Märkte der Zukunft. Eine erfolgreiche Premiere feierte der EUROPEAN DRONE SUMMIT, der am Montag, 15. Oktober, als eigenständiger Fachkongress stattfand, wobei auch politische Aspekte auf nationaler und europäischer Ebene kompetent beleuchtet wurden. Den diesjährigen DRONE PIONEER AWARD gewann die WINGCOPTER GmbH mit dem Projekt »Deliver Future« für eine medizinische Versorgung in schwer zugänglichen Gebieten.

Smart City: Lösungen für lebenswerte Städte

Die SMART CITY SOLUTIONS (SCS EXPO) zielt als Themenplattform der INTERGEO auf die Förderung des Dialogs zwischen Lösungsanbietern, Städten und Politikern. Die Verdichtung der Städte hält an und mit ihr die damit einhergehenden Herausforderungen. An vielen Stellen der INTERGEO – insbesondere in den spannenden Kongressvorträgen – plant und diskutierten daher kommunale Entscheider, Stadtplaner und Lösungsanbieter, aber auch Aussteller und Fachbesucher

die Zukunft unserer Städte. Es ging um die Frage: Wie kann man die Stadt der Zukunft gestalten und zu einem idealen Lebensraum machen?

Fazit: Der große Wert der persönlichen Begegnung

Die INTERGEO 2018 in Frankfurt hat es wieder einmal gezeigt: Gerade in der Digitalisierungssära kommt der persönlichen Begegnung eine noch größere Bedeutung zu. Und innerhalb der Geo-IT-Welt bietet international keine zweite Veranstaltung eine ähnliche Begegnungsfläche wie die INTERGEO. Drei intensive INTERGEO-Tage haben Impulse gesetzt. In vielen Vorträgen und Gesprächen in der Messe und im Kongress wurden Zukunftsthemen bewegt sowie weitreichende Netzwerke gebildet und es wurde an themenübergreifenden Lösungen gearbeitet.

Und übrigens: Die Vorträge des Kongresses stehen im INTERGEO-Archiv – soweit sie von den ReferentInnen freigegeben wurden – zur Verfügung. Siehe auch: www.INTERGEO.de > Kongress > Vortragsarchiv

Opening im Kaisersaal der Stadt Frankfurt am Main

Eröffnet wurden Messe und Kongress der INTERGEO im geschichtsträchtigen Kaisersaal des Rathauses der Stadt Frankfurt am Main – also im Saal hinter dem berühmten Rathausbalkon. Viele Grußwortredner – allen voran Stadtrat Mike Josef, der in Vertretung des Oberbürgermeisters die Gäste begrüßte, sowie der Staatssekretär Dr. Markus Kerber, der in Vertretung des Schirmherrn die Grüße des Bundesinnenministers überbrachte –



gingen auf die Entstehung der Stadtplanung in Frankfurt (u. a. Lex Adickes) ein und spannten den Bogen zur Bedeutung der Geodaten für aktuelle Anforderungen und zukünftige Herausforderungen. Die Digitalisierung war auch hier in all ihren Facetten allgegenwärtig und so warb Kutterer dafür, »die INTERGEO zu nutzen, um die Digitalisierung besser zu verstehen, Netzwerke zu schaffen und eigene Ideen zu platzieren.«

Dr. Jürgen Dold, der als Vertreter von Hexagon Geosystems für die Aussteller sprach, betonte die aktive und gestaltende Rolle der Geo-Community bei der Digitalisierung. »Ihr kommt«, so Dold, »in zukünftigen Wirtschaftssystemen eine besondere Bedeutung zu.«

Der hessische Staatssekretär Patrick Burghardt sowie der designierte FIG-Präsident Prof. Rudolf Staiger und Uwe Stilla wünschten allen Beteiligten eine erfolgreiche Veranstaltung.

III Come Together

»Austragungsort« des diesjährigen und letzten Come Togethers in bisheriger Form waren die Mainarcaden, ein attraktiver Veranstaltungsort für verschiedenste Empfänge, Ehrungen und andere festliche Anlässe.

Die Mainarcaden befinden sich zentral gelegen in unmittelbarer Nähe zur spektakulären »Neuen Altstadt« (Dom/Römer Areal) und haben noch so machen Gast nach dem Come Together einen kleinen Schlenker durch Frankfurts neueste Attraktion machen lassen. Hessisch ging es am Buffet und an der Theke zu: Grie Soß (grüne Soße) und hessisches Rippchen sowie Äpfelwoi, Weine aus dem Rheingau und Licher Pilsener – für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Die Mainarcaden boten einen ausgesprochen angenehmen Rahmen für zahlreiche Gespräche oder auch karrierefördernde Netzwerke im Kreise von Fachleuten, Kollegen und Kolleginnen. Auch wenn das Bier einen Tick zu früh zur Neige ging, war es ein gelungener Abend.

III INTERGEO-Closing

Einen gelungenen Abschluss des dreitägigen INTERGEO-Kongresses bot auch in diesem Jahr das Closing am späten Donnerstagabend – moderiert von Dr. Jens Riecken und Hagen Graeff. Eine große Runde Interessierter fand sich zu einer kurzen, aber launigen Rückschau auf die drei Veranstaltungstage zusammen. Die Highlights in Messe und Kongress wurden kurz beleuchtet, bevor der Vorsitzende des Ausschusses Geodäsie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (DGK), Prof. Theo Kötter, den diesjährigen Wissenschaftspreis Geodäsie (DGK-Preis 2018) an Dr. Christoph Holst überreichte.

Im Anschluss zeichnete der Wichmann-Verlag die Gewinner seiner beiden in diesem Jahr verliehenen Wichmann-Awards aus. In der Rubrik Hardware gewann Leica Geosystems mit der BLK3D die begehrte Gastrophäe. Der Leica BLK3D ist eine Messlösung, die 3D-Messungen im Bild ermöglicht – und das in Echtzeit. In der Kategorie Software überzeugte Planetek Italia S.r.l. die Jury sowie die Teilnehmer des Online-Votings. Das Produkt Reticus Displacement Service & Network Alert prozessiert Sentinel-1-Radar-Daten, um mit Millimeter-Genauigkeit Informationen über Bodeninstabilitäten zu liefern.

III INTERGEO 2019 in Stuttgart – 25 Jahre Kontinuität in der Weiterentwicklung

Die Digitalisierung in der Geo-IT-Branche steht erst ganz am Anfang, auch wenn die Umwälzungen schon heute überall sichtbar sind. Die INTERGEO bleibt auch im Jahr 2019 in Stuttgart deren erlebbares Abbild. Zur 25-jährigen Jubiläumsveranstaltung bleibt die INTERGEO ihrem Weg treu: »Wir setzen auf Kontinuität und Evolution. Das erwarten unsere Kunden. Daran wollen wir uns messen«, so Kutterer.

Die INTERGEO 2019 findet statt vom 17. bis 19. September 2019 in Stuttgart. Die Geobranche wird auch dort ihre Bedeutung in den Themenfeldern Smart City, digitales Bauen, Drohnen und vielem mehr in den Vordergrund stellen.

Für das INTERGEO 2018-Team
Nicola Dekorsy-Maibaum

DVW e.V.

Christian Hesse stellt sich vor

Sehr geehrte DVW-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

anlässlich meiner Wahl zum neuen Vizepräsidenten des DVW, die im Rahmen der diesjährigen INTERGEO in Frankfurt stattfand, möchte ich mich denjenigen kurz vorstellen, die mich noch nicht kennen.

Als gebürtiger Bremer, Jahrgang 1975, aufgewachsen am Rand der Lüneburger Heide und anschließender Station bei der Bundesmarine in Kiel zieht mit mir ein waschrechtes »Nordlicht« in den DVW-Vorstand ein.



Foto: INTERGEO 2018

Dr. Christian Hesse

Zum Studium der Geodäsie ging es 1995 an die Universität Hannover, wo ich im Jahr 2000 bei Hans Pelzer als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geodätischen Institut begann und 2007 bei Hansjörg Kutterer über ein Thema aus dem Bereich kinematisches Laserscanning promovierte. In dieser Zeit war ich sehr intensiv mit Projekten aus dem Bereich der Ingenieurgeodäsie, insbesondere mit 3D-Messtechnik und hochdynamischen Anwendungen beschäftigt, was sich bis zum heutigen Tage fortgesetzt hat.

Ab 2006 folgte das Referendariat bei der GLL Braunschweig mit Vertiefung bei der Landesvermessung in Hannover. Im Anschluss an das 2. Staatsexamen stieg ich in das gleichnamige Vermessungsbüro Hesse in Buxtehude ein, welches sich – nicht untypisch für unsere Branche – seit mehreren Generationen in Familienbesitz befindet. Hier erhielt ich 2009 die Bestellung zum ÖbVI.

Parallel zur Tätigkeit als ÖbVI erfolgte 2009 eine Büroneugründung in Hamburg, in der wir uns seitdem auf Ingenieurvermessungen, insbesondere 3D-Scanning, Mobile Mapping sowie industrielle Messtechnik im Maschinen- und Anlagenbau spezialisiert haben.

Neben der freiberuflichen Tätigkeit bin ich seit 2010 als Lehrbeauftragter an der HafenCity Universität Hamburg tätig, zunächst für den Bereich der Integrierten Navigation und seit einigen Jahren für die Dy-

namische Messtechnik sowie die Industrielle Messtechnik.

Dem DVW bin ich seit dem Studium verbunden, seit 2012 auch in offizieller Funktion als Schriftführer der Bezirksgruppe Hamburg.

Das Amt des Vizepräsidenten übernehme ich ab dem 1. Januar 2019 von Christof Rek aus Berlin und freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. *Christian Hesse*

Ina Loth stellt sich vor

Sehr geehrte DVW-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 15. Oktober 2018 hat die Mitgliederversammlung des DVW mich in Frankfurt am Main einstimmig zur neuen Leiterin der Geschäftsstelle gewählt. Diese Funktion werde



Foto: INTERGEO 2018

Ina Loth

ich ab 1. Januar 2019 ausüben. Die bisherige Leiterin Christiane Salbach wird zukünftig vollständig in die DVW GmbH wechseln und sich ausschließlich um die Belange rund um die INTERGEO kümmern.

Ich bin 1984 in Münster in Westfalen geboren und lebe seit 2014 mit meinen Mann und meinen beiden Töchtern im Luftkurort Bühlertal, Landkreis Rastatt (Baden-Württemberg) am Rande des Nordschwarzwaldes.

Von 2004 bis 2009 habe ich Geodäsie und Geoinformation an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn studiert. Für meine erfolgreiche und kurze Studienzeit habe ich im Jahr 2009 vom Landesverein NRW den DVW-Turbo-Preis verliehen bekommen und bin seitdem auch Mitglied im DVW.

Nach meinem Studium war ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geodäsie und Geoinformation, Professur für Theoretische Geodäsie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn bei Prof. Wolf-Dieter Schuh beschäftigt und von Juni 2014 bis November 2018 in Elternzeit.

Dem DVW ist es wichtig, den personellen Wechsel in der Geschäftsstelle möglichst

fließend zu gestalten, sodass meine Einarbeitungsphase bereits im November 2018 begonnen hat.

Ich freue mich nach meiner längeren beruflichen Pause auf meine neuen Aufgaben im DVW und werde ab Januar 2019 Ihre Ansprechpartnerin für den DVW sein.

Ina Loth

Mitgliederversammlung

Präsidiums-Wahlen beim DVW e.V.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 15. Oktober 2018 in Frankfurt am Main fanden weitere Wahlen für das DVW-Präsidium statt. Jens Riecken als DVW-Vizepräsident und Jürgen Müller als federführender zfv-Schriftleiter stellten sich erneut zur Wahl. Beiden sprach die Mitgliederversammlung das vollste Vertrauen aus und wählte sie erneut einstimmig für die Periode 2019–2022 ins Präsidium. DVW-Vizepräsident Christof Rek scheidet zum Jahresende 2018 nach 16 Jahren aus dem Präsidium aus.



Foto: DVW e.V.

Präsidiums-Wahlen beim DVW e.V.: Jürgen Müller (links) und Jens Riecken (2. von rechts) begrüßen zusammen mit DVW-Präsident Hansjörg Kutterer (2. von links) den neuen DVW-Vizepräsidenten Christian Hesse und freuen sich auf die Zusammenarbeit.



Foto: DVW e.V.

Christof Rek (rechts) scheidet zum Ende des Jahres 2018 nach 16 Jahren als DVW-Vizepräsident aus. Ihm gilt der ganz besondere Dank von DVW-Präsident Hansjörg Kutterer für diesen außergewöhnlichen Einsatz.

Als neuen DVW-Vizepräsidenten wählte die Mitgliederversammlung Christian Hesse, der zum 1. Januar 2019 sein Amt antreten wird. Auch seine Wahl fiel einstimmig aus.

Darüber hinaus wurde der bisherige Kassensprüfer Axel Willighöfer für weitere vier Jahre als Kassensprüfer im Amt bestätigt.

III DVW-Präsident Kutterer begrüßt neue Vertreter zur DVW-Mitgliederversammlung

Anlässlich der Mitgliederversammlung des DVW e.V. am 15. Oktober 2018 in Frankfurt am Main begrüßte der DVW-Präsident Prof. Dr.-Ing. Hansjörg Kutterer den neuen Vorsitzenden des DVW Rheinland-Pfalz Michael Loos und den neuen stellvertretenden



Foto: DVW e.V.

DVW-Präsident Hansjörg Kutterer (Mitte) begrüßte Markus Muhler (links, DVW Baden-Württemberg) und Michael Loos (rechts, DVW Rheinland-Pfalz) zur DVW-Mitgliederversammlung.

Vorsitzenden des DVW Baden-Württemberg Markus Muhler.

Beide nahmen in ihrer Funktion erstmals an einer Mitgliederversammlung des DVW e.V. teil.

III Gabriele Dasse aus DVW-Mitgliederversammlung verabschiedet

Mit großem Applaus wurde Gabriele Dasse, Landesvorsitzende des DVW Hamburg/Schleswig-Holstein, aus der Mitgliederversammlung verabschiedet. Sie leitete in den letzten vier Jahren den Landesverein und war in dieser Zeit auch Mitglied im Lokalen Organisationskomitee der INTERGEO 2016 in Hamburg. Lange Jahre leitete sie zuvor den Arbeitskreis 1 »Beruf« und engagierte sich – auch nachdem sie die Leitung der »Frauen im DVW« abgegeben hatte – weiterhin in diesem Netzwerk.

Gabriele Dasse hat sich bereit erklärt, auch im kommenden Jahr den Stand der DVW-Landesvereine zu organisieren, der



Foto: Dasse

Gabriele Dasse

sich zur INTERGEO 2018 erstmals in dieser Form präsentierte. Der diesjährige Erfolg ist damit auch zum Teil der ihrige.

Dafür und für ihr insgesamt außerordentliches Engagement dankte der DVW-Präsident Hansjörg Kutterer der zum Jahresende ausscheidenden Landesvorsitzenden Gabriele Dasse und wünschte ihr für ihre weiteren Aktivitäten alles Gute.

III Nicola Dekorsy-Maibaum ausgezeichnet

Anlässlich der Mitgliederversammlung des DVW e.V. am 15. Oktober 2018 in Frankfurt am Main zeichnete DVW-Präsident Hansjörg Kutterer die Kongressdirektorin der INTERGEO 2018, Nicola Dekorsy-Maibaum vom Amt für Bodenmanagement Büdingen, mit der Goldenen Ehrennadel des DVW aus.

Damit verbunden ist der Dank an Nicola Dekorsy-Maibaum und ihr Team, die gemeinsam mit der DVW GmbH unter Führung von Christiane Salbach die Organisation rund um den INTERGEO-Kongress und die Veranstaltungen des DVW zu verantworten hatten.



Foto: DVW e.V.

Die Kongressdirektorin der INTERGEO 2018 Nicola Dekorsy-Maibaum und DVW-Präsident Hansjörg Kutterer freuen sich über die erfolgreiche INTERGEO in Frankfurt am Main.

DVW-Merkblätter

III DVW-Merkblatt 11/2018 – Leitfaden »Geodäsie und BIM« aktualisiert

BIM – Building Information Modeling bleibt weiterhin ein sehr dynamisches Thema. Das hat die INTERGEO 2018 in Frankfurt einmal mehr gezeigt. Daher wurde auf der INTERGEO die aktualisierte Fassung des Leitfadens »Geodäsie und BIM« vorgestellt.



Für GIS-Experten und Geoinformatiker beleuchtet der Leitfaden die aktuellen Standards bei der Datenhaltung und Datenverarbeitung, denn BIM ist mehr als nur eine digitale Bauakte. Es verändert die Perspektive: Eine isolierte Betrachtung der jeweils neuen Planung ist mit BIM kaum mehr sinnvoll. Der digitale Zwilling ist vielmehr bestens dazu geeignet, sich in die Landschaftsmodelle, Landnutzungskartierungen und 3D-Stadtmodelle der Geoinformatik einzufügen. Der Leitfaden beschreibt darum, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten es zwischen Bau- und GIS-Welt gibt, welche Aufgaben noch zu bewältigen sind und welche Lösungen bereits gefunden wurden, sowohl im Labor wie auch in den erwähnten Pilotvorhaben.

Der aktualisierte Leitfaden bereitet das Thema BIM auf 216 Seiten darum ausführlich und logisch gegliedert für die gesamte Geobranche auf. Über 50 Autoren aus Unternehmen, Behörden, wissenschaftlichen Institutionen und nicht zuletzt auch einige Bauherren haben dafür ihr Know-how und ihre Erfahrung zusammengetragen. Eine strukturierte Darstellung vorhandener Software und Dienstleistungen erlaubt sogar einen ersten Marktüberblick. Der »Leitfaden Geodäsie und BIM« versteht sich darum als kompakte Informationsquelle und als ein Nachschlagewerk für den dynamischen BIM-Markt. Er erscheint in digitaler Form und als kostenloser Download zu einer Zeit, in der wichtige Grundlagen für die Methode BIM erarbeitet werden und eine hohe Nachfrage nach Informationen zum Thema festzustellen ist.

Der aktualisierte »Leitfaden Geodäsie und BIM« steht als PDF zum kostenfreien Download für Sie bereit. Sie finden ihn als Merkblatt Nr. 11 aus dem Jahr 2018 bei den DVW-Merkblättern auf der DVW-Homepage unter www.dvw.de/merkblatt.

Neues DVW-Merkblatt: Bebauungsplanung für Freiflächen- Photovoltaik-Anlagen

Seit dem Jahr 2008 ist die Anzahl der Freiflächen-Photovoltaik-(PV)-Anlagen im Außenbereich sprunghaft angestiegen. Im



Foto: Pixabay

Freiflächen-Photovoltaik-Anlage im Außenbereich

Gegensatz zur Windenergie besitzt die Solarenergie keine Privilegierung nach § 35 BauGB im Außenbereich, sodass sich die Zulässigkeit eines Vorhabens auf einen Bebauungsplan im Sinne des § 30 BauGB stützt.

Die Ausweisung von Solarparks wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen, und zwar sowohl auf Flächen, die über das EEG gefördert werden (110 m Randstreifen entlang von Autobahn- und Eisenbahnlinien, Konversionsflächen), als auch auf nicht geförderten Freiflächen. In einigen Bundesländern (Bayern, Baden-Württemberg) gibt es in »benachteiligten Gebieten« auch eine Förderung für Ackerflächen.

Sinkende Modulpreise und steigende Strompreise sorgen dafür, dass Solarparks ab einer gewissen Größe auch ohne Förderung – und in Kombination mit der Möglichkeit zur Selbstvermarktung – rentabel sein werden.

Über die Bebauungsplanung wird das Baurecht für die Freiflächen-PV-Anlagen geschaffen, mögliche Nutzungskonflikte werden aufgedeckt und die unterschiedlichen Belange von Klima-, Umwelt- und Artenschutz untereinander abgewogen.

Bebauungspläne gibt es schon seit dem Inkrafttreten des Bundesbaugesetzes im Jahr 1960. Der Bebauungsplan für Freiflächen-PV-Anlagen jedoch ist neu. Das vorliegende Merkblatt soll im Sinne einer nachhaltigen Nutzung der Solarenergie übertragbare Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Bebauungsplänen für Freiflächen-PV-Anlagen liefern.

Alle Informationen, Kontakt- und Kommentierungsmöglichkeiten sowie das vollständige Merkblatt zum PDF-Download finden Sie unter www.dvw.de/merkblatt.

IGG-Positionspapier Grundsteuer

Im Rahmen eines Parlamentarischen Frühstücks im Deutschen Bundestag hat die Interessensgemeinschaft Geodäsie (IGG) am 27. September ein Positionspapier zur Reform der Grundsteuer vorgestellt. Der Berichterstatter für die Grundsteuerreform der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Fritz Güntzler MdB, informierte über den aktuellen Fahrplan des Verfahrens; der Bundesfinanzminister will bis Ende des Jahres einen Gesetzesentwurf vorlegen. In der aktuellen politischen Diskussion zeichnen sich Tendenzen zur Favorisierung eines Flächenmodells ab, das gegebenenfalls durch eine noch zu definierende Bewertungskomponente ergänzt werden soll. Die Vertreter der drei geodätischen Verbände BDVI, DVW und VDV haben auf die große Bedeutung geodätischer Expertise für alle derzeit diskutierten Gesetzesmodelle hingewiesen. Die IGG bietet der Politik ihre Kompetenz für Grundstücksdatenbanken und Bewertungsfragen sowohl bei der Entwicklung eines notwendigen Datenmodells, als auch bei der Entwicklung eines möglichen Bewertungsmodells für das neue Gesetz an. Dazu wurden weiterführende Gespräche vereinbart.

Das vollständige Positionspapier der IGG finden Sie unter www.ig-geodaesie.de/positionen.html.

IGG-Positionspapier Digitalisierung

Die Interessensgemeinschaft Geodäsie (IGG) sieht die Geodäten als Impulsgeber für die Digitalisierung. Die Digitalisierung stellt unsere Gesellschaft und die Arbeitswelt vor große Herausforderungen. Bei der Digitalisierung geht es um die Gewinnung vielfältiger Mehrwerte aus der Vernetzung von digitalen Informationen. Damit verbunden ist der digitale Wandel – ein Transformationsprozess, der nicht allein wirtschaftlich-technologischer, sondern gesamtgesellschaftlicher Natur ist.

Nahezu alle Informationen und die ihnen zugrunde liegenden Daten haben einen Ortsbezug. Die Geodäsie beantwortet die dabei grundlegende Frage nach dem »Wo?«, indem sie Daten und Koordinaten verbindet. Ingenieurinnen und Ingenieure mit geodätischer Ausbildung (Geodäten) haben zudem jahrzehntelange Erfahrung in der Digitalisierung von Daten und Prozessen. Sie sind somit geradezu berufen, den digitalen Wandel strategisch weit voraus zu denken, dabei jedoch flexibel und anpassungsfähig für Innovationen zu sein.

Geodäten schaffen aber auch digitale Informationen: Hochaktuelle und genaue



Geodäten werden nicht zuletzt mittels Satelliten, Laserscannern oder auch Drohnen in unvorstellbar großen Mengen erhoben – selbstverständliche Werkzeuge für heutige Geodäten. Digitale Geodäten prägen damit unser Bild der Welt und sind ein zentrales Element jeder Digitalisierung. Welche Einrichtungen mit welchen Funktionen befinden sich an welchen Stellen? Erst in Form von Geodäten wird Digitales sinnvoll und verständlich.

Die Interessensgemeinschaft Geodäsie (IGG) sieht es aufgrund der Interdisziplinarität und Kompetenz der Geodäten als eine ihrer Kernaufgaben, diese zukunftsweisenden Herausforderungen anzunehmen, in einem offenen, transparenten Dialog zu diskutieren und den Wandel aktiv mitzugestalten. Gerne wird die IGG ihre Erfahrung bei anderen Fachdisziplinen aktiv einbringen.

Das vollständige Positionspapier der IGG finden Sie unter www.ig-geodaesie.de/positionen.html.

Praktikum

Zwischen Baobabs und Traumstränden – Projektarbeit in Tansania

Das 12-wöchige Praktikum im 4. Bachelor-Semester an der Beuth Hochschule für Technik Berlin bot uns die abenteuerliche Möglichkeit, dem gewohnten Alltag von Juni bis September zu entfliehen und dabei nicht nur eine völlig neue Kultur kennenzulernen, sondern auch persönlich daran zu wachsen. Wir, Jonas und Kristin, studieren Geoinformation mit unterschiedlichen Schwerpunkten, was uns in der gemeinsamen Arbeit einen großen Vorteil bot: Er stützte den technischen Part mit Hilfe seiner Kenntnisse aus der angewandten Geoinformatik, sie brachte ihr Know-how bei der Visualisierung der Ergebnisse ein. Doch worum ging es überhaupt?



- 1 Befragung der Farmerfamilien, deren Lebensunterhalt unter anderem durch das Sammeln von Baobab-Früchten steigt.
- 2 Durch ihre schwammartige, wasserspeichernde Rindenstruktur und die Entlaubung zum Verdunstungsschutz überdauern Baobab-Bäume in semi-ariden Gebieten schon seit Jahrhunderten.
- 3 Koordinatenaufnahme der Baobab-Bäume im Untersuchungsgebiet sowie Messen von Baumkronendurchmesser, Höhe und Stammumfang (Kongwa).
- 4 Einer der besagten Traumstrände (Bongoyo).

Alle Fotos: Bolanz/Ramstetter

Den Baobab oder Affenbrotbaum empfand der kleine Prinz von Antoine de Saint-Exupéry auf seinem Planeten B612 als lästig, wir standen jedoch vereinzelt vor einem der Giganten und blieben sprachlos vor Bewunderung. Nicht nur seine Größe oder weite Verbreitung ließ uns innehalten, sondern auch die Tatsache, dass er in strauchig trockenen Gegenden einen Lebensraum für sich gefunden hat – und das über mehrere Jahrhunderte!

Erst seit Kurzem wird sein Potenzial wirklich erkannt, weshalb Europa »mehr« fordert: So wurde das Fruchtpulver des Baumes 2008, mit seinem hohen Vitamin-C- und Mineralgehalt, zum Novel Food erklärt, was der lokalen Bevölkerung nun in einem Wirtschaftsförderprojekt zugute kommen soll. Mit der Ernte der Früchte soll das Einkommen der Farmer erhöht und die Lebensqualität gesteigert werden. Um den Prozess der Biozertifizierung, diese ist für den europäischen Markt entscheidend, zu beschleunigen, sollen durch Methoden der Fernerkundung Daten über Baumbestände gesammelt werden. So galt es, einen Grundstock an Daten zu eruieren (Grundkartenwerk, Durchführung einer Grundlagenstudie und Aufbau eines Baumkatasters für bodentreue Einzelbaum-Referenzdaten), was aber von den Behörden zunächst zur Stagnation gebracht wurde.

Dar es Salaam führte uns über sein Dala-Dala-Netz in kleinen und stets vollen Bussen (die auch da halten, wo keine Haltestellen sind) zu Beginn in die touristenfreie Gegend Kinondoni B, in der wir bei unserem

tansanisch-deutschen Host eine heimelige Unterkunft fanden. Mit familiärem Umgang stand er uns wie ein Vater mit Rat und Tat zur Seite und erleichterte uns damit auch den Einstieg. Weiterhin gewannen die Universität Dar es Salaam und das Geographische Institut mit einem beispiellos grünen Campus unser Herz, von ihnen erhielten wir überraschend schnell eine Studenten-ID und bekamen ein eigenes Büro gestellt (das wir jedoch aufgrund der überlasteten WLAN-Verbindung kaum nutzen).

Alles andere als schnell (8 Wochen nach Ankunft) glückte das Durchstöbern der Behörden-Listen fertiger Dokumente und wir erhielten unsere Residence Permit, die uns das Forschen im Gelände erlaubte und als entscheidender Faktor für unseren Fortschritt galt. Mit Entgegennehmen der Erlaubnis kam es zum Höhepunkt unseres Aufenthalts Anfang August.

Nicht nur der Projektauftritt nahm Form an, sondern auch unsere individuelle Entwicklung. Das Arbeiten im Gelände – Koordinatenaufnahme der Bäume, das Messen von Baumstammumfang, Kronendurchmesser und Höhe – mit Unterstützung des tansanischen Studenten Paul verlief reibungslos, strukturiert und objektiv, natürlich auch mit ausreichend Spaß bei der Arbeit. Die geliehenen Messgeräte unserer Hochschule, gewählt nach Genauigkeitsanforderung und Transportfähigkeit, erleichterten dabei die Arbeit um ein Vielfaches.

Während des Interviews übernahm Paul die Übersetzung der Fragen und Antworten, die wir anschließend in einer Access-Daten-

bank zur Auswertung bereitstellten. Für diesen Aufgabenteil war viel Feingefühl und Gespür während der Arbeit mit den Farmerfamilien gefordert: Die Erfahrung als Weiße/r, der/die alles Nötige im Leben hat (salopp gesagt), war zunächst befremdlich, aber mit zunehmender Offenheit und Authentizität eines der schönsten und herzerwärmendsten Erlebnisse. So wurden nicht nur Hauttonnuancen und Haarstrukturen voll Freude verglichen, sondern auch mittels kleinen Gesten beiderseits dem Gegenüber Respekt erwiesen.

Zusammenfassend half uns dieser Auslandsaufenthalt ungemein, unsere fachlichen Kompetenzen zu festigen und unseren interkulturellen Horizont zu erweitern.

Selbstorganisation und Eigeninitiative, die mit dem Projekt einhergingen, bedeuteten zudem, dass uns unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten für das Praktikum offenstanden. Die Vorzüge vom »Leben am Meer« wurden wohlwollend in die tägliche Normalität integriert und so konnten die Wochenenden auf Sansibar und anderen traumhaften Inseln verbracht werden oder die Arbeitstage mit einem Bier am Strand ausklingen.

Die Eindrücke und das Erleben anderer Kulturen mündeten in unserem persönlichen i-Tüpfelchen des Auslandsaufenthalts, weshalb wir uns an dieser Stelle ganz herzlich beim DVW e.V. für die Unterstützung bedanken möchten! Ebenso standen uns africrops! mit Sachmitteln und neuen Freunden stets zur Seite. Asante sana!

Kristin Bolanz und Jonas Ramstetter

Mitteilungen ...

... aus den Landesvereinen

III DVW Baden-Württemberg

► Der DVW Baden-Württemberg e.V. freut sich über das 1.300ste Mitglied



Foto: © DVW Baden-Württemberg e.V.

Gerd Holzwarth begrüßt Fabian Müller als 1.300stes Mitglied des DVW Baden-Württemberg.

Der Vorsitzende des DVW Baden-Württemberg, Gerd Holzwarth, freut sich über den Mitgliedsantrag von Fabian Müller und begrüßt ihn mit einem »Herzlich Willkommen beim DVW«. Fabian Müller ist das 1.300ste Mitglied des größten DVW-Landesvereins.

Das neue DVW-Mitglied hat Vermessung an der Hochschule für Technik in Stuttgart studiert und aktuell mit dem Master abgeschlossen. Er wird demnächst in einem Ingenieurbüro seine berufliche Tätigkeit beginnen und kann dann gleich von Anfang an auf das wichtige geodätische Netzwerk des DVW zählen. Fabian Müller hat sich sehr über die freundliche Begrüßung gefreut. »Gerne unterstütze ich die Arbeit des DVW, wo erforderlich – sprechen Sie mich einfach an«, so Fabian Müller ganz spontan. »Darauf werde ich sicher zurückkommen«, lachte der Vorsitzende Gerd Holzwarth.

Neumitglied Fabian Müller kann sich auch über ein besonderes Präsent freuen. Zusätzlich zur limitierten DVW-Tasse »Edition 2018« erhält er einen Gutschein für ein DVW-Seminar in Baden-Württemberg.

Gerd Holzwarth

► Minister Peter Hauk zeichnet Alfred Hils mit der Staatsmedaille in Gold aus

Am 5. Oktober 2018 wurde dem Vermessungsingenieur Alfred Hils für sein langjähriges berufspolitisches Engagement die Staatsmedaille in Gold verliehen. Der Festakt fand im Rahmen des Landwirtschaftlichen Hauptfestes auf dem Cannstatter Wasen statt. Die Laudatio hielt der baden-württembergische Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk MdL.

Neben seiner beruflichen Karriere als Chef eines der größten Vermessungsbüros Deutschlands lag Alfred Hils die Mitgestaltung der Berufs- und Kommunalpolitik immer am Herzen. Zahlreiche Ehrenämter prägten seine berufliche Karriere: So war er beispielsweise maßgeblich an der Gründung der Ingenieurkammer in den 1980er-Jahren



Foto: © AR Agrar-Redaktion GmbH, Katrin Fischer

Alfred Hils (links) erhält die Urkunde von Minister Peter Hauk.

beteiligt, gehörte 34 Jahre dem Landesverband der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (BDVI) als stellvertretender Vorsitzender an und war jahrzehntelang Mitglied der großen Tarifkommission der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure. Zudem kann Alfred Hils auf stolze 60 Jahre Mitgliedschaft im DVW Baden-Württemberg e.V. zurückblicken. Mit Tatkraft und vielfältigen persönlichen Kontakten in Politik und Wirtschaft prägte er auf kommunalpolitischer Ebene die Vereinigung der Freien Wähler entscheidend mit.

Mit der Verleihung der Staatsmedaille dankte Minister Peter Hauk nun Alfred Hils für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement. In seiner Laudatio würdigte er nicht nur die Kontinuität und Verlässlichkeit seines Wirkens, sondern auch das überaus breite Aufgabenspektrum, mit dem er sich um die Gesellschaft verdient gemacht hat. Die Staatsmedaille in Gold wird für herausragende Leistungen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) im Turnus von vier Jahren vergeben.

► INTERGEO 2018 – »Netzwerk Geodäsie BW«

Vom 16. bis 18. Oktober 2018 fand mit der INTERGEO die wichtigste internationale Leitmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement in Frankfurt am Main statt. Neben einem ausgewogenen und in-

novativen Kongress war die Fachmesse von zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellern, Behörden und Verbänden geprägt. Der DVW e.V. beteiligte sich in diesem Jahr über den Messeauftritt im Verbändepark hinaus mit einem eigenen Stand, der von den an Hessen angrenzenden DVW-Landesvereinen betreut und insgesamt sehr gut angenommen wurde.

Der Vorstand des DVW Baden-Württemberg e.V. betreute diesen Stand am 17. Oktober 2018 und veranstaltete in diesem Rahmen das Come Together »Netzwerk Geodäsie BW«. Ziel war es, für die baden-würt-



Foto: © DVW Baden-Württemberg e.V.

Das Netzwerk Geodäsie BW konnte verdichtet werden.

tembergische Geodäsie-Community einen Anlaufpunkt zu schaffen und den Austausch der Geodätinnen und Geodäten aus dem Ländle durch ein organisiertes Treffen zu fördern. Deutlich über 50 Vertreterinnen und Vertreter aus bzw. von Wissenschaft, Wirtschaft, Institutionen, Behörden und Verbänden mit Bezug zu Baden-Württemberg fanden sich um 11 Uhr ein, um dieses wunderbare Angebot bei einer Brezel und einem Getränk anzunehmen.

Nach einem kurzen Eröffnungsimpuls durch den stellvertretenden Vorsitzenden des DVW Baden-Württemberg e.V. Markus Muhler entwickelten sich in lockerer Atmosphäre interessante Gesprächsrunden. Darüber hinaus wurden fleißig Netzwerke gehegt und gepflegt. Besonders erfreulich war, dass auch eine große Anzahl an Studierenden, ReferendarInnen und InspektorenanwärterInnen sowie Auszubildende den Weg zum Come Together gefunden haben.

Die Resonanz auf die Veranstaltung war überwältigend und wir freuen uns riesig, dass die baden-württembergische Geodäsie-Community so eng zusammensteht! Für uns kann das nur heißen: Auf ein Neues bei unserem Heimspiel – INTERGEO 2019 in Stuttgart!

Markus Muhler

III DVW Bayern

► Erfolgreiche Bayerische Woche der Geodäsie

Bereits zum sechsten Mal in Folge fand vom 13. bis 22. Juli 2018 die Bayerische Woche der Geodäsie statt. In 25 Aktionen in ganz



Foto: LDBV

Bayerische Woche der Geodäsie – die gut besuchte zentrale Veranstaltung in München am 17. Juli 2018

Bayern präsentierten die Partner aus den Verwaltungen, der Wirtschaft, der geodätischen Verbände und der Hochschulen das vielfältige und spannende Berufsfeld der Geodäsie. Die Zentralveranstaltungen fanden wieder auf dem Münchner Odeonsplatz sowie in Weiden statt.

Auch heuer hat sich bestätigt, dass die Woche der Geodäsie insbesondere auch an den kleineren Veranstaltungsorten ein beachtliches Medienecho erfährt und somit das Berufsbild einer breiten Schicht nähergebracht werden kann. Die Aktionen werden von den Schülern und Lehrern der teilnehmenden Schulen stets sehr positiv bewertet. Zwischenzeitlich bestätigen auch Arbeitgeber, dass vermehrt Praktikanten, Azubis und Studenten angeben, das Berufsbild Geodäsie bei der Woche der Geodäsie kennengelernt zu haben.

Nähere Informationen finden Sie unter www.bwdg.bayern.de oder www.facebook.com/go2bwdg.

Florian Socher

► Geodätisches Kolloquium 2018 stellt breites Berufsspektrum der Geodäsie vor

Das Geodätische Kolloquium wird von der Focus Area Geodesy der Technischen Universität München (TUM) und dem DVW Bayern e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement veranstaltet. Die Auswahl der Themen und der Referenten oblag der TUM unter Leitung von Prof. Thomas Wunderlich und der fachkundigen

Organisation von Dr. Michael Schmitt. Die Veranstaltungen richten sich vor allem an die Studierenden der höheren Semester, um sie in ihrer Berufsauswahl beraten zu können, und waren mit insgesamt ca. 100 Teilnehmern aus Wissenschaft und Hochschule, Industrie, freien Berufen und Verwaltung recht gut besucht.

Der erste Vortragsblock am 24. April 2018 stand unter dem Motto »Geodäten – zwischen Unternehmensbilanz und Haushaltsplan«. Dr. Thomas Schäfer referierte über seine Tätigkeiten aus dem auf den Bereich Vermessung, Geodatenservice und Unternehmensberatung ausgerichteten Unternehmen RMK. Das breite Dienstleistungsangebot des Unternehmens setzt vor allem Team- und Multitasking-Fähigkeiten der Mitarbeiter voraus. Zum soliden Grundlagenwissen der Vermessung werden auch Kenntnisse in betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Belangen gefordert. Weitere Herausforderungen sind kurze Reaktionszeiten auf Anfragen bei geschicktem Kalkulieren der Angebote und meist enge Terminvorgaben bei den Aufträgen. Schäfer veranschaulichte seine Tätigkeiten durch mehrere Projektbeispiele.

Klaus Spreng vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat beleuchtete die Tätigkeiten in staatlichen Verwaltungen. Er stellte das breite Spektrum an hoheitlichen Aufgaben der Bayerischen Vermessungsverwaltung in den Bereichen Digitalisierung, Breitband und Vermessung vor. Auch in diesem Vortrag wurde deutlich, dass zusätzlich zum geodätischen Fachwissen eine breite Palette an Kenntnissen und Fähigkeiten erforderlich ist, z. B. im Personal- und Haushaltsrecht. Als aktuelle Herausforderungen nannte er die Verlagerung von über 220 Stellen des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung aufgrund der Heimatstrategie der Bayerischen Staatsregierung an fünf nord- und ostbayerische Standorte und den Aufbau von 13 BayernLabs.

Am 12. Juni 2018 stellte Dr. Sebastian Türmer sein Berufsumfeld beim Unternehmen Giesecke+Devrient Mobile Security GmbH unter dem Titel »Patentanwalt oder wie ich lernte, alles verstehen zu müssen« vor. Ein Patentanwalt berät und vertritt Mandanten auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes. An Beispielen machte er deutlich, wie komplex das Umfeld seiner Arbeit ist, um eine Erfindung im erforderlichen Umfang zu verstehen und seine Klienten gegenüber dem Deutschen bzw. Europäischen Patentamt zu vertreten. Dabei ist vielfach eine interdisziplinäre Kommunikation mit Juristen, Naturwissenschaftlern und Ingenieuren zu bewältigen. Der Vortragende erläuterte die Schutzrechte Patent, Gebrauchsmuster, Design und Marke und welche Voraussetzungen hierfür jeweils vorliegen müssen, und wie auch gegen diese Schutzrechte vorgegangen werden kann.

Bei der abschließenden Veranstaltung am 19. Juni 2018 ging es um ein »Mobiles Straßenerfassungssystem – auf den Pflasterstein genau«, das von Christiane Radies und Dr. Sebastian Tuttas, beide vom Unternehmen 3D Mapping Solutions GmbH in Holzkirchen, vorgestellt wurde. Das Unternehmen ist auf die kinematische Vermessung von Verkehrsnetzen spezialisiert und bietet ein breites Angebotsspektrum für diese Leistung an. Die beiden Vortragenden stellten ihre Tätigkeiten und Kompetenzen als Entwicklungsingenieur bzw. als Projektmanager anhand mehrerer aktueller Beispiele vor. Notwendig sind umfassende Kenntnisse in der Ingenieurvermessung, der Photogrammetrie und in GIS, um für die Kunden Referenzkarten modellieren, Verkehrsnetze vermessen und Oberflächenmodelle berechnen zu können.

Das breit gefächerte Vortragsprogramm hat allen Teilnehmern/innen eine Vielzahl an geodätischen Tätigkeiten und Berufsperspektiven aufgezeigt. Deutlich wurde bei allen Vorträgen, dass die beruflichen Aktivitäten aufgrund ihrer zunehmenden Komplexität vielfach nur noch interdisziplinär effizient zu lösen sind. Für den Geodäten bedeutet dies aber auch, dass neben der fachlichen die soziale Kompetenz immer wichtiger wird. Auch wurde offensichtlich, dass Geodätinnen und Geodäten hervorragende Berufsperspektiven in Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung haben.

Die Vortragsreihe weckt zunehmend das Interesse von Studierenden und Wissenschaftlern anderer Hochschulen sowie Gästen aus Verwaltung und Wirtschaft. Sehr positiv ist auch, dass sich die Teilnehmer im Anschluss an die jeweilige Veranstaltung in einem »Get Together« ungezwungen austauschen können. In Vorfreude auf 2019 wünschen wir dieser außergewöhnlichen Veranstaltung weiterhin alles Gute und viel Erfolg in den kommenden Jahren!

Franz Schlosser, München

III DVW Nordrhein-Westfalen

► Absolventenverabschiedung im Fachbereich Geodäsie der Hochschule Bochum

Den krönenden Abschluss des Studiums stellt im Fachbereich Geodäsie an der Hochschule Bochum die jährlich stattfindende Absolven-



Foto: Hochschule Bochum, Norbert Zaun

tenfeier dar. Jeweils zum Anfang des Wintersemesters werden im Rahmen einer festlichen Veranstaltung den Absolventinnen und Absolventen die Abschlussurkunden vom Dekan des Fachbereichs persönlich übergeben. Darüber hinaus werden Preise für die besten Abschlüsse des Jahres verliehen. Diesmal erhielt jeder Absolvent ein Glas mit Grubensalz als Erinnerung an seinen Studienort Bochum. Wie sehr die Absolventenfeier in der Hochschule anerkannt ist, lässt sich an der Tatsache ablesen, dass regelmäßig auch Repräsentanten aus den Berufsverbänden und der Präsident der Hochschule Bochum bei den Feierlichkeiten vertreten sind.

Nach den Grußworten des Präsidenten der Hochschule Prof. Jürgen Bock und des Dekans Prof. Andreas Wytzisk-Arens begrüßten auch die Vertreter der Verbände die künftigen Jungkollegen.

Einen Rückblick auf das Studium aus Sicht eines Studenten zeigte Kevin Sommer, der als Bachelor of Engineering selbst Absolvent der Geoinformatik war.

Besondere Einblicke über den persönlichen Einstieg in den Beruf nach dem Studium zeigte in einem Vortrag Dirk Heute, Bachelor of Engineering Vermessung. Als Absolvent des Jahrgangs 2015 schilderte er seinen interessanten beruflichen Einstieg auf verschiedenen Groß-Baustellen und konnte den jungen Kolleginnen und Kollegen einige Tipps für den Start in ein spannendes Berufsleben mitgeben.

Bei einer Podiumsdiskussion unter der Leitung des Dekans des Fachbereichs stellten die Referenten der Berufsverbände den frischgebackenen Ingenieuren gute Berufsperspektiven in Aussicht und zeichneten ein

buntes Bild der Praxiswelt, die jetzt allen Absolventen mit ihren vielfältigen Möglichkeiten offensteht.

An der Podiumsdiskussion nahmen Ulf Meyer-Dietrich als Vorsitzender des Landesverbands NRW des Verbandes Deutscher Vermessungsingenieure (VDV), Udo Stichling als Präsident des Deutschen Dachverbands

Preisträger und Vorsitzende der Landesverbände, von links: Ulf Meyer-Dietrich (VDV), Jakob Möller, Marc Rademacher, Sebastian Drost, Kevin Sommer und Andreas Wizesarsky (DVW)

für Geoinformation (DDGI) und Andreas Wizesarsky als Vorsitzender des DVW NRW e.V. teil; sie stellten sich den Fragen aus dem Auditorium.

Im Anschluss folgte die Ehrung für herausragende Studienleistungen durch die geodätischen Verbände. Die vom DVW NRW und VDV NRW gemeinsam ausgelobten Preise werden für die jeweils besten Studienabschlüsse ausgelobt.

Die Besten-Preise im Studiengang Vermessung erhielten B.Eng. Jakob Möller, der auch das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen hat, und B.Eng. Marc Rademacher für die absolut beste Prüfungsleistung.

Den Besten-Preis im Studiengang Geoinformatik erhielt B.Eng. Kevin Sommer, während M.Eng. Sebastian Drost den Besten-Preis für den besten Abschluss im Studiengang Master Geoinformatik entgegennehmen durfte.

Nach der würdigen Feierstunde fand in der Mensa der Hochschule für alle Absolventen und ihre Angehörigen sowie aktuell eingeschriebene Studierende, Ehemalige, Mitarbeiter und Professoren des Fachbereichs Geodäsie und weitere geladene Gäste noch ein Empfang statt. Dies war eine gute Gelegenheit, sich mit den Kommilitonen, Angehörigen und Gästen auszutauschen und den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

... aus den Arbeitskreisen

III Aktuelles aus dem Arbeitskreis 3 »Messmethoden und Systeme«

Der Arbeitskreis 3 hat sich dieses Jahr zweimal getroffen: vom 20. bis 22. März 2018 in Dresden und am 19. Oktober 2018 in Frankfurt. Der Arbeitskreis (AK) ist mit 23 Mitgliedern und sechs Gästen aus Firmen, Behörden und Hochschulen sehr kompetent besetzt.

► Sitzungen

Die dreitägige März-Sitzung wurde in Dresden durchgeführt. Sie begann am 20. März mit der Besichtigung der Sammlung geodätischer Geräte im Mathematisch-Physikalisches Salon am Zwinger in Dresden. Die anschließende Sitzung erstreckte sich bis zum Mittag am 22. März und umfasste auch eine Besichtigung der Festung Königstein und eine Elbfahrt dorthin.

Traditionsgemäß direkt nach der INTERGEO in Frankfurt traf sich der AK am 19. Oktober bei der Mainova Aktiengesellschaft. Holger Hustedt, der bereits wesentlich bei der Erstellung eines Merkblattes mitgearbeitet hatte, betreute uns hier sehr gut. Ihm sei an dieser Stelle für die sehr gute Organisation herzlich gedankt.

► Seminare

Das jährlich stattfindende TLS-Seminar, das am 11./12. Dezember 2017 federführend vom AK 3 in Fulda organisiert wurde, musste einen leichten Teilnehmerrückgang hinnehmen. Die Zahlen liegen jedoch weiterhin im Bereich von 150 Teilnehmern, sodass man mit Fug und Recht sagen kann, dass es sich um einen nationalen TLS-Branchentreff handelt. Thema war unter anderem die »Fusion von terrestrischem Laserscanning und bildgestützten Punktwolken«. Für die Planung des nächsten Seminars am 13./14. Dezember 2018 hat dem jährlichen Wechsel folgend der AK 4 wieder die Federführung übernommen.



© Rayc Beckmann

UAV – die Thematik verliert nicht an Aktualität

Auch das 2016 erstmalig durchgeführte UAV-Seminar wurde wieder mit großem Erfolg abgehalten. Dieses Jahr wurde es am 19./20. Februar 2018 von der HCU Hamburg gestaltet. Mitveranstalter waren neben dem AK 3 der DVW Hamburg/Schleswig-Holstein e.V. sowie die VDV Fachgruppe »Messverfahren« und zwei Arbeitskreise der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung. Auch hier kamen rund 150 Teilnehmer. Das nächste UAV-Seminar ist bereits für den 4./5. Februar 2019 in Berlin geplant (siehe auch Anzeigen weiter hinten im Heft).

Vom 12. bis 14. Juli 2018 wurde das DVW-Seminar zum Thema »Hydrographie 2018 – Trend zu unbemannten Messsystemen« in Lindau gemeinsam mit der Deutschen Hydrographischen Gesellschaft durchgeführt. Neben dem fest etablierten Teilnehmerkreis aus der Küstenregion konnten neue Teilnehmer aus der Binnengewässervermessung gewonnen werden. Dies lag sicher auch am innovativen Thema der unbemannten Erfassung unter- und oberhalb der Wasseroberfläche.

Am 13. und 14. September 2018 wurde das Seminar »Multisensortechnologie: Low-Cost Sensoren im Verbund« an der HCU Hamburg in bereits bewährter Manier erfolgreich durchgeführt. Harald Sternberg konnte vor Ort eine sehr interessierte Gruppe hochqualifizierter Vortragender und Teilnehmer begrüßen, die in der Diskussion überzeugen konnten.

Besonders traditionsreich ist auch der Jenaer Messdiskurs, der in diesem Jahr zum 12. Mal durchgeführt wurde. Die Organisation lag in den Händen der Trimble Jena GmbH, des DVW Thüringen und des AK 3: Zum Thema »Von der Punktwolken-generierung zur 3D-Modellierung« wurden interessante Vorträge und rege Diskussion im Bereich der Grundlagen und messtechnischen Anwendungen geboten. Sehr positiv zu erwähnen ist außerdem die vorabendliche Abendveranstaltung im Lokal »Zur Weintraube«.

Das VDV-Seminar zum Thema »BIM – DER Weg«, am 12./13. April 2018 in Fulda wurde gleichfalls vom AK 3 fachlich unterstützt. Neben den bereits genannten jährlichen Seminaren zu den Themen UAV und TLS ist des Weiteren ein Qualitätssicherungsseminar im Juni 2019 in Stuttgart geplant.

► Merkblätter

Ein neues Merkblatt zum Thema GNSS-Einsatz in der Netzdokumentation der Energieversorgung wurde fertiggestellt. Das DVW-Merkblatt entstand in Zusammenarbeit mit dem DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches). Die Bearbeitung konnte abgeschlossen werden und das

Merkblatt steht als Nr. 13 unter www.dvw.de/merkblatt online.

Des Weiteren wurde in Zusammenarbeit mit den AKs 4 und 7 das erste DVW-Merkblatt »Berücksichtigung von Antennenkorrekturen bei GNSS-Anwendungen« praxisnah im Frage-und-Antwort-Stil überarbeitet und steht kurz vor der Veröffentlichung. Mehr darüber in Kürze.

► Internationale Aktivitäten und INTERGEO

Auch weiterhin ist der Arbeitskreis sehr stark in die Aktivitäten der FIG involviert. Volker Schwieger beendet 2018 seine Aktivität als Chair der Commission 5 »Positioning and Measurement«. Das Gleiche gilt für Li Zhang, die als Vice-Chair of Administration in derselben Commission agiert hat. Sie wird voraussichtlich auch zukünftig als Working Group Chair arbeiten. Schwieger fungiert auch zukünftig als Chief Editor beim Peer-Review-Verfahren der FIG-Konferenzen.

An dem FIG-Kongress in Istanbul (Türkei) vom 6. bis 11. Mai 2018 nahmen Dirk Kowalewski, Boris Resnik, Li Zhang und Volker Schwieger teil und präsentierten neueste Entwicklungen zum Automatisierten Fahren, zu Low-Cost GNSS und Ultraschall-Messungen an Windenergieanlagen. Die Firma NavXperience lobte zudem zum zweiten Mal den FIG-Commission 5 Best-Paper-Award aus. Dieses Jahr wurden Wan Anom Wan Aris und Koautoren aus Malaysia mit dem Beitrag »Non-Linear Crustal Deformation Modeling for Dynamic Reference Frame: A Case Study in Peninsular Malaysia« ausgezeichnet. Während des ersten Teils der General Assembly wurden Preis und Preisträgerin angekündigt; übergeben wurde der Preis im Rahmen der entsprechenden Technical Session.

Im Rahmen der INTERGEO vom 16. bis 18. Oktober 2018 in Frankfurt organisierte der AK 3 gemeinsam mit dem AK 4 drei Sessions; zu den Themen UAV-Anwendungen, Automatisiertes Fahren und Digitales Bauen. Die beiden ersten Sessions waren mit jeweils deutlich mehr als 100 Zuhörern

sehr gut besucht; auch die Diskussionen waren fundiert und rege. Die letzte Session mit hochrangigen Vortragenden und Vorträgen war – wahrscheinlich aufgrund des Donnerstagnachmittagstermins – leider schwächer besucht.

► Abschlussworte

Als Arbeitskreisleiter der letzten acht Jahre möchte ich mich bei allen Mitgliedern und Gästen sehr herzlich bedanken. Die Zusammenarbeit und die Unterstützung waren und sind wirklich sehr gut. Es hat sich eine Vielzahl an fachlichen und sozialen Kontakten ergeben, die sicher allen etwas weiterhelfen wird. Ich wünsche den ausscheidenden sowie den im Arbeitskreis verbleibenden Mitgliedern weiterhin viel Erfolg und Spaß. Da die Leitung zukünftig in den Händen von Prof. Ingo Neumann (Hannover) liegt, gehe ich davon aus, dass der Arbeitskreis in eine gute Zukunft blickt.

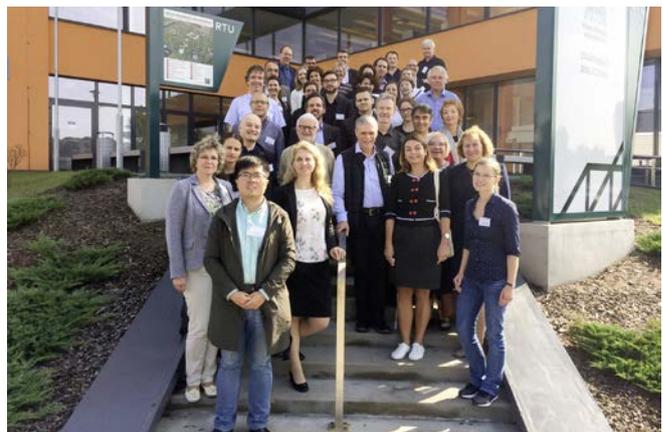
Danke für die gute Zusammenarbeit!

*Prof. Dr.-Ing. Volker Schwieger
Leiter des DVW-Arbeitskreises 3
»Messmethoden und Systeme«*

III Aktuelles aus dem Arbeitskreis 5 »Landmanagement«

Vier Mitglieder des DVW-Arbeitskreises 5 »Landmanagement« besuchten Anfang September das jährliche Symposium der European Academy of Land Use and Development (EALD), das dieses Mal in Riga/Lettland stattfand. Leitthema der Veranstaltung war die »Raumordnungspraxis im Wandel«. Die dreitägige Konferenz an der Technischen Universität Riga mit Referenten aus 15 europäischen Ländern beinhaltete zahlreiche spannende Vorträge und Diskussionen inkl. einer Exkursion an die Ostsee. Dr. Frank Friesecke referierte in seinem Vortrag über städtebauliche Herausforderungen und neue Rechtsinstrumente im Umgang mit wachsenden deutschen Städten. Über Vergleiche zwischen Deutschland und Est-

Teilnehmer/innen
beim European
Academy of Land
Use and Develop-
ment-Symposium



land bei Werkzeugen, die für Gemeinden in Schrumpfungsbereichen zur Verfügung stehen, berichtete Dr. Andreas Hendricks zusammen mit einem Kollegen aus der Stadt Valga (Estland). Mit dem Vortrag über die Quantifizierung von Spillover-Effekten im Stadtbau präsentierte Prof. Dr. Alexandra Weitkamp und Dr. Tine Köhler eine neue Forschungsidee.

Prof. Alexandra Weitkamp, stellvertretende Leiterin des DVW AK 5 »Landmanagement«, wurde zudem für die Periode 2019 bis 2022 zur Präsidentin der Akademie (EALD) gewählt, die einen Zusammenschluss europäischer Wissenschaftler aus dem Landmanagement darstellt.

... aus den Verwaltungen

III BKG verabschiedet Präsident Hansjörg Kutterer

Nach sieben Jahren Amtszeit wurde Prof. Dr.-Ing. habil. Hansjörg Kutterer, Präsident des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie (BKG), am Hauptdienstszitz in Frankfurt



Foto: BKG

Vorne: Hansjörg Kutterer (links) und Günther Krings

am Main verabschiedet. Am 1. Oktober übernahm Kutterer eine Professur am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und wird sich dort neuen Herausforderungen widmen.

Zum Veranstaltungsauftritt begrüßte Dr. Anja Niederhöfer, Leiterin der Stabsstelle im BKG, die geladenen Gäste aus Politik und verschiedensten Institutionen. Anschließend trug Prof. Günther Krings, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, sein Grußwort vor.

Auch der Vorsitzende des Gesamtpersonalrats im BKG, Holger Jähne, wandte sich mit persönlichen Worten an Kutterer und lobte die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Im anschließenden Festvortrag widmete sich Prof. Urs Hugentobler, Professor an der Technischen Universität München und Vorsitzender der Forschungsgruppe Satellitengeodäsie (FGS), dem Geodätischen Observatorium Wettzell als Hightechstätte im Bayerischen Wald zur Vermessung der Erde.

Prof. Christian Killiches, Präsident der Landesvermessung und Geobasisinforma-

tion Brandenburg und Vorsitzender des Lenkungsausschusses Geobasis, referierte in seinem Festvortrag unter dem Titel »Gemeinsam stark – Länderkooperationen neu denken« zu den Herausforderungen und Chancen des Föderalismus.

In seinem Schlusswort betonte Kutterer die stets gute Zusammenarbeit mit den anwesenden Vertretern der Behörden, Institutionen und Einrichtungen und bedankte sich für sieben erfolgreiche Jahre in seiner Funktion als Präsident im BKG, in denen nationale und internationale Kooperationen einen hohen Stellenwert einnahmen.

III 70 Jahre Amtliche Geobasisdaten der AdV

Das amtliche deutsche Vermessungswesen trägt einen bedeutenden Teil zur staatlichen Infrastruktur, zur Entwicklung des Landes und zur Sicherung des Eigentums an Immobilien bei. Digitale Informationen mit Raumbezug sind in zunehmendem Maße eine Schlüsselressource in unserer modernen Gesellschaft. Geoinformationen sind für Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft aus alltäglichen Anwendungen nicht mehr wegzudenken.

Die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) nimmt die Aufgabe wahr, fachliche Angelegenheiten von grundsätzlicher und überregionaler Bedeutung für das amtliche deutsche Vermessungswesen einheitlich zu regeln. Die Vermessungs- und Geoinformationsverwaltungen stellen in Deutschland flächendeckend amtliche Geobasisdaten in einem einheitlichen Datenmodell in hoher Qualität und Aktualität bereit.

In diesem Jahr kann die AdV auf ihr 70-jähriges Bestehen zurückblicken. In

einem Festakt am 23. Oktober 2018 in Karlsruhe hob die Staatssekretärin für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Friedlinde Gurr-Hirsch, die erfolgreiche Zusammenarbeit der Vermessungs- und Geoinformationsbehörden von Bund und Ländern hervor. Die Anforderungen an das Vermessungs- und Geoinformationswesen haben sich durch die zentrale Rolle der Geobasisdaten in den



Foto: AdV

Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch anlässlich der Festansprache zum 70-jährigen Bestehen der AdV

Geodateninfrastrukturen, durch die hohen Ansprüche der digitalen Informationsgesellschaft im Kontext von E- und Open-Government und durch die zunehmende Relevanz europäischer und internationaler Standards deutlich erhöht. Im föderalen Deutschland ist eine verlässliche Partnerschaft von Bund und Ländern unabdingbar, um diesen Anforderungen gerecht zu werden, so Gurr-Hirsch.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung beschleunigen sich technische Entwicklungen enorm. Die durch das amtliche deutsche Vermessungswesen zu erfüllenden Aufgaben unterliegen einem Wandel, dem sich die AdV in der Tagung in Karlsruhe annimmt. Auch in Zukunft werde sich die AdV den Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung und der globalen Digitalisierung stellen, führte Siegmund Lieb, Vorsitzender der AdV, aus.



Foto: AdV

Teilnehmer der 130. Plenumstagung der AdV vor dem Schloss von Karlsruhe

10 Jahre ALKIS beim Kreis Lippe sowie 10 Jahre AED-SICAD Anwendergemeinschaft NRW



Viele öffentliche Stellen planen erst die Umsetzung der Digitalisierung, im Geoinformationsbereich beim Kreis Lippe ist sie seit 10 Jahren gelebte Praxis. 2008 hat der Kreis Lippe als bundesweit erste Katasterbehörde den neuen Standard »Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS)« eingeführt. In einer Feierstunde am 4. September 2018 in Detmold würdigten rund 100 Gäste aus Nordrhein-Westfalen gleich zwei Ereignisse: 10 Jahre ALKIS im Produktiveinsatz beim Kreis Lippe sowie 10 Jahre AED-SICAD Anwendergemeinschaft NRW.

ALKIS als reines IT-Projekt zu bezeichnen greife viel zu kurz. Das bereits vor 10 Jahren für die neuen Technologien »fit gemachte« ALKIS bilde vielmehr die Grundlage zahlreicher weiterer Fachdaten. Ob die Breitbandkoordinierung, die Genehmigung von Bauvorhaben oder auch die Wanderwegeinfrastruktur: Ohne deren gemeinsame digitale Darstellung mit aktuellen Grundstücksgrenzen und Gebäuden ließen sich die Aufgaben in den Kommunalverwaltungen gar nicht mehr wahrnehmen, so Landrat Dr. Axel Lehmann in seiner Begrüßungsrede.

In ihren Grußworten hoben die Vertreter der AED-SICAD Anwendergemeinschaft, der Firma AED-SICAD sowie des Innenministeriums NRW die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit hervor und gaben einen Ausblick auf kommende Aufgaben. Unmittelbar

bevor stehe der Beschluss des AdV-Plenums zur Einführung der GeoInfoDok 7 und deren geplante bundesweite Umsetzung bis 2023.

Die Einführung von ALKIS in Deutschland gestaltete sich als Projekt von großen Ausmaßen: Bei den Katasterbehörden in NRW hat sie insgesamt sieben Jahre, in den übrigen Bundesländern rund fünf Jahre in Anspruch genommen. In Bayern und Berlin wurde Ende 2015 auf den neuen Standard umgestellt, so Dr. Stefan Ostrau, zuständiger Leiter des Fachbereiches Geoinformation, Kataster, Immobilienbewertung sowie Digitalisierungsbeauftragter des Kreises. Die Bundesländer haben dabei auch auf den Erfahrungen der nordrhein-westfälischen Städte und Kreisen aufgebaut. Der Kraftakt in Zahlen: Das Liegenschaftskataster besteht deutschlandweit aus rund 64,4 Millionen Flurstücken und rund 21,5 Millionen Gebäuden mit georeferenzierter Adresse (Hauskoordinaten). Hinzu kommen Millionen von Eigentümerdaten, Angaben über die tatsächliche Nutzung und weitere Daten.

Die Entwicklung geht weiter: Seit Längerem wird bundesweit daran gearbeitet, den Datenaustausch mit anderen Verwaltungen umzusetzen: Von der Bundesstatistik mit dem Projekt Zensus 2021 über die Steuerverwaltung (steuerrelevante Grundstücksdatenbank) bis hin zur Anbindung an das Datenbankgrundbuch sowie der Daten der Flurneuordnungsverwaltung. Darüber hinaus werden noch weitere Entwicklungen aufgegriffen wie beispielsweise die Einführung der dritten Dimension im Liegenschaftskataster (3D), mobile Lösungen für Smart Devices sowie brandaktuell auch die Integration von Fernerkundungsdaten (Copernicus-Programm) in die Katasterdaten, wie Markus Schröder, Leiter des Fachgebiets Geoinformation/Geodatenmanagement, im weiteren Verlauf der Veranstaltung berichtete.

Geodaten länderübergreifend nutzen: LGV und Dataport kooperieren

Der Hamburger Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV) sowie der IT-Dienstleister Dataport werden künftig das Open Source Geoportal (Masterportal) des LGV gemeinsam weiterentwickeln. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung



Foto: LGV

Dr. Johann Bizer (links) und Rolf-Werner Welzel

haben die Geschäftsführer der Institutionen, Rolf-Werner Welzel und Dr. Johann Bizer, Mitte September 2018 unterzeichnet.

Hintergrund für die Kooperation ist die wachsende Nachfrage von Kommunen, Landesverwaltungen und Unternehmen. Grundidee des Open Source Geoportals ist es, Geodaten unkompliziert länder- und fachübergreifend nutzen zu können.

Das Open Source Geoportal des LGV steht seit 2014 als Masterportal zur Verfügung. Es kommt zum Einsatz, wenn webbasierte Karten eingesetzt werden sollen. In Hamburg nutzt zum Beispiel der Melde-Michel – eine Anwendung, mit deren Hilfe Bürger Schäden melden können – die Karten des Geoportals. Wer einen Schaden melden will, gibt einfach die Adresse in die interaktive Karte ein. Auch wer sich über die Standorte von Schulen oder über die verschiedenen Schutzgebiete der Stadt informieren will, greift auf das digitale Kartenmaterial des Geoportals zu.

Rolf-Werner Welzel, Geschäftsführer des LGV: »Gemeinsam mit Dataport wollen wir Landes- und Kommunalverwaltungen dabei unterstützen, ihre Geodaten digital nutzbar zu machen. Und zwar, und das ist entscheidend, fach- und länderübergreifend. Das von uns entwickelte Masterportal ist die geeignete Basis dafür.« Das Portal basiert auf Open Source Software und steht als Masterportal allen zur Verfügung, die es nutzen wollen. Neben Hamburg setzen es unter anderem München, Berlin, Frankfurt, Remscheid und Schwerin ein. Aber auch kleine Kommunen und Landkreise wie Harburg, Stormarn, Ludwigslust-Parchim partizipieren von der Nachnutzung. Weitere Städte und Kommunen, darunter Wien, Köln und Krefeld, zeigen Interesse am Portal.

Wer das Hamburger Geoportal einsetzt, spart sich die Kosten für eine Eigenentwicklung. Mit Hilfe des Masterportals können öf-



Foto: Kreis Lippe

Mitglieder der AED-SICAD Anwendergemeinschaft NRW

fentliche Verwaltungen schnell ihre eigenen Geodaten visualisieren und in verschiedene Anwendungen einbinden. Allein in Hamburg kommt das Portal mehr als sechzig Mal für unterschiedliche Themen wie Bauen und Wohnen, Umwelt, Gesundheit und Verkehr zum Einsatz.

Ideen und Anforderungen der Nutzer werden bei der Weiterentwicklung des Portals berücksichtigt. Ziel ist es, eine breite Community aufzubauen, die gemeinsam die Weiterentwicklung vorantreibt.

Dr. Johann Bizer, Vorstandsvorsitzender Dataport: »Mit dem Open Source Geoportal des LGV steht allen Verwaltungen eine kostengünstige Alternative zu herkömmlichen Lösungen zur Verfügung. Gerade die Idee einer Community, die gemeinsam mit ihren Ideen und Anforderungen das Portal weiterentwickelt, überzeugt. So arbeiten wir in der digitalen Gesellschaft zusammen.«

III Copernicus-Workshops beim LVerGeo SH

Zusammen mit Dr. Michael Hovenbitzer und Dr. Iris Heine, beide vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, richtete das Landesamt für Vermessung und Geoinformation



Foto: A. Gerschwitz

Von links: Stefan Strunck und Norbert Carstensen vom LVerGeo SH

Schleswig-Holstein am 5. September 2018 einen Workshop mit dem Thema »Copernicus in der öffentlichen Verwaltung – Kennenlernen, Ausprobieren, Nutzen« aus. Hierbei handelte es sich um einen Praxisworkshop, welcher im IT-Schulungsraum des LVerGeo SH in der Abteilung Liegenschaftskataster Kiel durchgeführt wurde. Aus diesem Grund war die Teilnehmerzahl auch begrenzt und die ersten 20 Plätze waren schnell belegt. Daher wurde derselbe Workshop zusätzlich am 6. September erneut angeboten. Somit erhielten in Summe 40 Teilnehmer aus Kommunal- und Landesverwaltungen durch Hovenbitzer, der u.a. auch Fachkoordinator für den Copernicus-Landdienst ist, einen Überblick über das Copernicus-Programm. Im Anschluss trugen Norbert Carstensen und Stefan Strunck vor, wie das LVerGeo SH bereits Copernicus-Daten bezieht, weiterverarbeitet und die Ergebnisse bereitstellt.

Nach der Mittagspause führte Heine den Praxisteil durch, in welchem die Teilnehmer anhand der Programme SNAP und ArcGIS lernten, wie man die Daten der Sentinel-2-Satelliten bezieht, visualisiert und bearbeitet. Hierbei führte sie vor, wie man die Pflanzenvitalität untersuchen oder die Ausbreitung eines Hochwassers aus den Satellitenbildern erfassen kann.

Bei der Abschlussdiskussion wurde deutlich, dass ein Praxisworkshop auch immer eine Herausforderung für die Teilnehmer ist. Dennoch wurden weitere Informationsveranstaltungen und vertiefte Praxisworkshops zu diesem Thema gewünscht. Für das Jahr 2019 sind ähnliche Workshops zum Thema Copernicus für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunal- und Landesverwaltungen geplant. Diese will das LVerGeo SH dann selbst durchführen.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Iris Heine und Michael Hovenbitzer für die Durchführung bedanken.

Andreas Gerschwitz

III Amtliche Gebäudedaten des Liegenschaftskatasters und SAPOS®-Korrekturdaten für ganz Deutschland

Die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder von Deutschland (AdV) richtete im Jahr 2003 mit der Zentralen Stelle Hauskoordinaten und Hausumringe (ZSHH) sowie der Zentralen Stelle SAPOS® (ZSS) zwei bundesweite Vertriebsstellen ein. Zusammen mit der Zentralen Stelle für Geotopographie (ZSGT) am Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) stehen sie überregional tätigen Kunden als kompetenter und von den Ländern autorisierter Ansprech- und Vertragspartner für bundesweit vorliegende AdV-Produkte zur Verfügung.

Das amtliche deutsche Vermessungswesen reagierte damit auf den Bedarf zahlreicher Nutzer nach einer zentralen Bündelung von Kompetenzen für ausgewählte Dateninhalte des Liegenschaftskatasters und für hochpräzise Korrekturdatendienste für satellitengestützte Positionierungen und Navigation. Die Produkte und Dienste werden zu einheitlichen Gebühren- und Lizenzmodellen sowie in länderübergreifend homogener Form angeboten.

Bei der am Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in München eingerichteten ZSHH können für ganz Deutschland Amtliche Hauskoordinaten, Hausumringe und 3D-Gebäudedaten im Level of Detail 1 (LoD1), ab 2019 voraussichtlich auch im Level of Detail 2 (LoD2), bezogen werden. Die Hauskoordinaten sind für eine Vielzahl von Anwendungen ein wichtiger Datenbestand, beispielsweise für die Fahrzeug- und Fußgänger-Navigation, für das

Geomarketing (Geocodierung, Marktanalysen, Fachdatenkombination), für Interdiensete und Apps (z. B. zur Adressnavigation) oder für Verlage zur Zustelloptimierung und Auftragsplanung. Die Hausumringe eignen sich unter anderem als hochwertige Ergänzung von Navigationsdaten und amtlichen Geobasisdaten, für eine einfach zu interpretierende Stadtplanoptik, als Grundlage zur Ableitung von Folgeprodukten (z. B. Grundrissflächen oder Versiegelungsgrade) oder als Basis für 3D-Visualisierungen. Die 3D-Gebäudedaten stellen zum Beispiel eine Grundlage für präzise 3D-Stadtmodelle und -Visualisierungen dar. Sie können zudem als Basis für Lärmwirkungsstudien verwendet werden. Außerdem bietet sich die Ableitung einer Vielzahl von Folgeprodukten durch Verschneidung mit weiteren Daten/Informationen an.

SAPOS® ist der Satellitenpositionierungsdienst der deutschen Landesvermessung. Er nutzt die Signale der globalen Satellitennavigationssysteme (GNSS) GPS, GLONASS und Galileo. Über die beim Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) in Hannover angesiedelte ZSS erhalten Kunden bundesweit Zugriff auf Korrekturdaten, mit denen GNSS-Empfänger bis in den Millimeterbereich hinein positioniert werden können.

Anwendungsfelder in der Navigation, Vermessung sowie zahlreichen weiteren Arbeitsgebieten, die präzise Georeferenzierungen benötigen, sind dabei denkbar.

SAPOS® basiert auf einem flächendeckenden Netz von über 270 permanent registrierenden GNSS-Referenzstationen. Dessen Daten bilden nicht nur die Grundlage für eine zuverlässige Bereitstellung aller SAPOS®-Dienste, sondern liefern auch Rohdatenströme, die Unternehmen dazu nutzen können, eigene Korrekturdatendienste anzubieten. Eine Vielzahl von Kunden in der Kataster-, Bau- und Ingenieurvermessung, dem Bereich der Hydrografie, der Land- und Forstwirtschaft, dem Bausektor und der Energiewirtschaft sowie verstärkt aus dem Segment der mobilen Datenerfassung profitiert vom Angebot der Zentralen Stelle SAPOS®.



zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen etwa drei bis vier Wochen nach Erscheinen der zfv als PDF-Download unter www.geodaesie.info zur Verfügung.

... anderer Verbände und Vereine

Goldenes Lot 2018 für Stella Deetjen

Tara Stella Deetjen arbeitet als deutsche Entwicklungshelferin in Nepal und Indien.



Foto: VDV

Lotträgerin Tara Stella Deetjen mit VDV-Präsident Wilfried Grunau

Vielen Menschen gilt sie bereits als Nachfolgerin Mutter Teresas. Am 2. November ehrte der Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) Tara Stella Deetjen in Köln mit dem »Goldenen Lot«. Der Ingenieurverband würdigt damit ihr äußerst mitmenschliches und soziales Engagement sowie ihre zahlrei-

chen Initiativen zur Gründung von Kliniken, Kinderheimen und Schulen.

Eine Reise als Rucksacktouristin (»Backpacker«) Anfang der 1990er-Jahre durch Indien änderte ihr Leben: Stella Deetjen war Anfang 20 und wollte eigentlich Fotografie in Rom studieren. Doch alles kam anders: Als sie in der indischen Pilgerstadt Benares krank wird, hilft ihr ausgerechnet ein Bettler mit verstümmelten Händen und Füßen. Dieser an Lepra erkrankte alte Mann, der eigentlich selbst am meisten Hilfe bräuchte, fragt die junge weiße Touristin, ob er ihr irgendwie helfen könne. Die junge Frau ist im Innersten berührt: Ein »Unberührbarer« bietet der Touristin, die ihm unermesslich reich und fern erscheinen muss, Hilfe an. Diese Begegnung führte dann auch letztlich zu ihrer Entscheidung in Indien zu bleiben und den Leprakranken zu helfen.

Stella Deetjen eröffnet ihre erste Straßenklinik in der 1,3-Millionen-Metropole Benares, kämpft für die Rechte der Menschen dort und klärt die Menschen in ganz Indien über das Krankheitsbild auf. 1996 gründet sie die Hilfsorganisation »Back to Life e.V.«. Ihr Ziel: Bildung und Hilfe zur Selbsthilfe. 2009 richtet sich der Blick von Stella Deet-

jen zusätzlich nach Nepal und sie baut auch dort Schulgebäude und Geburtshäuser. Die gezielten Förderungen des Vereins in Indien und Nepal beziehen sowohl soziale als auch medizinische und landwirtschaftliche Aspekte mit ein und sind so ausgelegt, dass die Einheimischen befähigt werden, sich (langfristig) selbst zu helfen. Insgesamt konnten bis heute über 45.000 Menschen von Back to Life e.V. profitieren.

2016 veröffentlicht Stella Deetjen ihr Buch »Unberührbar – Mein Leben unter den Bettlern in Benares«, in dem sie von den Anfangsjahren ihrer Arbeit und des Vereins erzählt. Im gleichen Jahr trifft sie auf Papst Franziskus. Bereits 2006 wurde ihr von Michail Gorbatschow die Auszeichnung »World Hope Award« verliehen. Und auch ihr Vorbild, Mutter Teresa, als deren Nachfolgerin sie vielen gilt, hat bei einem Besuch ihr Projekt gesegnet. Seitdem wird Tara, wie die Inder sie nennen, als »Stern von Benares« selbst wie eine Heilige verehrt. Im Hinduismus steht der Name Tara für eine Heilgöttin die auch unheilbare Krankheiten zu heilen vermag, und im Buddhismus steht das Wort für die Essenz des Mitgefühls.

VERANSTALTUNGSKALENDER



Aktuelle Termine

Do.-Fr., 13.-14. Dezember 2018

DVW-Seminare

Terrestrisches Laserscanning 2018 (TLS 2018)

Ort: Fulda

Di.-Mi., 29.-30. Januar 2019

BILDUNGSWERK VDV

16. Sächsisches GIS-Forum

Ort: Dresden

Mo.-Di., 04.-05. Februar 2019

DVW-Seminare

UAV 2019 - Geodäten erobern den

Luftraum

Ort: Berlin

Fr.-Sa., 22.-23. Februar 2019

BILDUNGSWERK VDV

Gleisbau 2019

Ort: Berlin

Do.-Fr., 28.-29. März 2019

BILDUNGSWERK VDV

BAUABRECHNUNG (29. Jahresseminar)

Ort: Würzburg

Donnerstag, 04. April 2019

DVW-Seminare

Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit im

Vermessungswesen 2019

Ort: Fulda

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

Geschäftsstelle der
GEODÄSIE-AKADEMIE
info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de

Weitere Infos: www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender



Termine/Veranstaltungen

Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

III RWTH Aachen

Do., 13.12.2018: »Von Geodateninfrastrukturen zu Smart Cities«, Prof. Dr. rer. nat. Thomas H. Kolbe, Lehrstuhl für Geoinformatik, Ingenieur fakultät Bau Geo Umwelt | Technische Universität München

Do., 17.1.2019: »1 Jahr LEFIS in NRW – ein Zwischenfazit«, Dipl.-Ing. Andreas Wizesarsky, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW, Düsseldorf

Die Vorträge beginnen um 17.15 Uhr in Raum 613 (6. Etage im Sammelbau Bauingenieurwesen) der RWTH Aachen, Mies-van-der-Rohe-Str. 1, 52074 Aachen.

III Uni Bamberg

Fr., 8.3.2019: »Das LDBV – ein Landesamt in Bayern«, Wolfgang Bauer und Oliver Schrempel, Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, und »Krapfen oder Donuts – Innenentwicklung und Ortskernrevitalisierung«, Dipl.-Ing. Leonhard Rill, Referat Dorferneuerung, Landespflege | Bay. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Die Vorträge beginnen um 9.30 Uhr im Hörsaal 022 der Otto-Friedrich-Universität, ERBA-Insell, An der Spinnerei, 96049 Bamberg.

III TU Berlin

Do., 6.12.2018: »Projektvorstellung eines dreimonatigen Aufenthalts in Tansania«, Kristin Bolanz und Jonas Ramstetter, Beuth-Hochschule, Berlin

Do., 10.1.2019: »Langzeitspeicherung von Geodaten«, Dipl.-Ing. Doris Carstensen, Fachbereichsleiterin L3 – Geoinformation, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV) Hamburg

Die Vorträge beginnen um 17.00 Uhr im Hörsaal H6131 der Technischen Universität Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin.

III Uni Bonn

Do., 13.12.2018: »Challenges and Opportunities for Knowledge and Research Data Management in Life Sciences« (Antrittsvorlesung), Prof. Dr. Juliane Fluck, ZB MED & Universität Bonn | Institut für Geodäsie und Geoinformation | Professur für Intelligent Information Retrieval and Pattern Recognition

Do., 10.1.2019: »Image-based Reconstruction of 3D Fluid Flow«, Prof. Dr. Konrad Schindler, ETH Zürich | Institut für Geodäsie und Photogrammetrie | Professur für Photogrammetrie und Fernerkundung

Die Vorträge beginnen um 16.15 im Hörsaal XVI des Instituts für Geodäsie und Geoinformation, Nußallee 17, 53115 Bonn.

III HTW Dresden

Di., 8.1.2019: »Geodätische Deformationsmessungen im Gebirge – Bergsturzgebiet Schwanderbärgli in Schwanden bei Brienz, Schweiz – ein Ausbildungsprojekt im Wandel des technologischen Fortschritts«, Dipl.-Ing. Peter Mahler, FH Nordwestschweiz | Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik, Muttenz (Schweiz)

Di., 22.1.2019: »Webanwendungen und mobile Apps bei Sachsenforst«, Dipl.-Ing. Beate Graichen und Dipl.-Ing. Michael Breitefeld, Staatsbetrieb Sachsenforst, Graupa

Di., 2.4.2019 (im Hörsaal S239): »Zerstörungsfreie Prüfung und Grunduntersuchung mittels Georadar«, Dr. Daniela Hofmann, DB Engineering & Consulting GmbH | Technologiezentrum Bremen

Di., 9.4.2019: »Flurbereinigungsschlussvermessung unter Anwendung von Fernerkundungsmethodiken am Beispiel des Verfahrens Wagersrott«, M.Eng. Marcel Vogg, Fa. Nebel & Partner | Vermessung + Geoinformation, Flensburg

Die Vorträge beginnen um 17.00 Uhr – wenn nicht anders angegeben – im Hörsaal Z 211 im Zentralgebäude der HTW Dresden (Hochhaus hinter dem Hauptbahnhof), Friedrich-List-Platz 1, 01069 Dresden.

III UAS Frankfurt

Do., 6.12.2018 (17.00 Uhr, im Raum 8, Gebäude 4): »Transformation durch Digitalisierung – Chancen und Gefahren«, Dr.-Ing. Jürgen Dold, President Hexagon Geosystems

Do., 17.1.2019: »FIG – International Fédération of Surveyors – Rückblick und Vorblick«, Prof. Dr.-Ing. Rudolf Staiger, FIG Präsident

Do., 25.4.2019: »Die Urban Data Platform und das Masterportal Hamburg«, Dipl.-Ing. Thomas Eichhorn, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung Hamburg | Chief Digital Officer, Geschäftsbereichsleiter Geokompetenzzentrum

Die Vorträge beginnen – sofern nicht anders angegeben – um 16.30 Uhr im Raum 207 des Gebäudes 9 der Frankfurt University of



Applied Sciences, Nibelungenplatz 1, 60318 Frankfurt/M.

III HCU Hamburg

Do., 6.12.2018: »Munitionssuche im Meer mit AUVs – Aktuelle Forschungstrends sowie Aktivitäten der WTD71 in Forschung und Nutzung«, Wolfgang Jans, WTD 71, Eckernförde

Do., 10.1.2019: »Globales Web Mapping mit offenen Geodaten – ein Kinderspiel?«, Thomas Brinkhoff, Jade Hochschule Oldenburg

Do., 31.1.2019: »Die Tatsächliche Nutzung – ein einmaliger Datenbestand mit langer Tradition wird modernisiert«, Doris Carstensen und Christian Behr, Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung Hamburg

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Hörsaal 150 der HafenCity Universität Hamburg, Überseeallee 16, 20457 Hamburg.

III Leibniz-Uni Hannover

Di., 18.12.2018: »Statistische Modelle bei räumlicher und räumlich-zeitlicher Abhängigkeit« (Antrittsvorlesung), Jun. Prof. Dr. Philipp Otto, Institut für Kartographie und Geoinformatik Leibniz | Universität Hannover

Di., 15.1.2019: »Alles sofort und alles gratis – Vermessungsorganisationen im Zeitalter der digitalen Transformation«, Dr. André Streilein, Leiter Bereich Topographie | swisstopo – Bundesamt für Landestopographie, Schweiz

Di., 22.1.2019: »Aktuelle Entwicklungen der niederländischen Bodenpolitik – braucht Holland die Baulandumlegung?«, Dr. Thomas Hartmann, Associate Professor, Wageningen University & Research | Environmental Sciences, Land Use Planning Group, Wageningen, The Netherlands

Di., 29.1.2019: »Status und erste wissenschaftliche Ergebnisse der Schwerefeld-Satellitenmission GRACE Follow-On«, Prof. Dr. Frank Flechtner, Sektion Globales Geomonitoring und Schwerefeld, Department Geodäsie, Helmholtz-Zentrum Potsdam | Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Hörsaal A104 im Geodätischen Institut, Nienburger Str. 1, 30167 Hannover.

III KIT Karlsruhe

Do., 13.12.2018: »Ableitung von Essential Climate Variables (ECVs) aus Satellitendaten des Advanced Very High Resolution Radiometer (AVHRR)«, PD Dr. Stefan Wunderle, Department of Geography | University of Bern

Do., 17.1.2019: »Der Münchhausen-Trick zur Unsicherheitsabschätzung – Bootstrapping bei der Formanalyse an VLBI-Radioteleskop-Antennen«, Prof. Dr.-Ing. Cornelia Eschelbach, University of Applied Sciences, Frankfurt

Do., 7.2.2019: »Fahrzeug-Positionsdaten und Straßennetze: Erkenntnisse für den Verkehr von morgen«, Dipl.-Geoökol. Thomas Engel, Dr. rer. nat. Thomas Nikodem und Dipl.-Ing. Jürgen Schweitzer, PTV Planung Transport Verkehr AG, Karlsruhe

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Fritz Haller Hörsaal, Gebäude 20.40, des KIT, Englerstr. 7, 76131 Karlsruhe.

III LDBV München

Fr., 7.12.2018: »Künstliche Identitäten – Wege zur strengen Deformationsanalyse aus Punktwolken«, Prof. Dr.-Ing. Thomas A. Wunderlich, Lehrstuhl für Geodäsie | TU München

Fr., 18.1.2019: »HochschulForum – Studierende berichten aus ihrem Studium«, Moderation: Dipl.-Ing. Huberta Bock, DVW Bayern e.V.

Fr., 15.2.2019: »Krapfen oder Donuts – Innenentwicklung und Ortskernrevitalisierung«, Dipl.-Ing. Leonhard Rill, Referat Dorferneuerung, Landespflege | Bay. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Fr., 22.3.2019: »Jahrhundertprojekt Hauptbahnhof Stuttgart 21«, Dipl.-Ing. Johannes Wagner, Angermeier Ingenieure GmbH.

Die Vorträge beginnen um 14.00 Uhr im Soldner-Saal 402 des Landesamts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Alexandrastr. 4, 80538 München.

III Jadehochschule Oldenburg

Do., 6.12.2018: »Digitale Denkmaltechnologien – optische Vermessungsmethoden und Sensor«, Prof. Dr. Mona Hess, Universität Bamberg

Do., 17.1.2019: »Was bewegt sich wie? Geodätische Referenzsysteme als Grundlage für die Erdsystemforschung«, Dr. Mathis Bloßfeld, TU München | Deutsches Geodätisches Forschungsinstitut

Die Vorträge beginnen um 15.45 Uhr im Raum V 111 der Jade Hochschule, Zeughausstr. 73a, 26121 Oldenburg.

III LGB Potsdam

Do., 14.2.2019: »Berechnung von Erreichbarkeitsanalysen (Auto, ÖPNV, Fahrrad, Fußgänger)«, Henning Hollburg, Geschäftsführer Targomo GmbH

Der Vortrag beginnt um 17.00 Uhr im Haus 48 Raum 416 der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB), Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam.

III Uni Stuttgart

Fr., 7.12.2018: »200 Jahre Landesvermessung – und wie geht es weiter?«, Dipl.-Ing. Luz Berendt, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

Do., 10.1.2019: »Deformationsmessungen bei Großversuchen mittels Laserscanning und Lasertracking«, Prof. Dr.-Ing. Ingo Neumann, Geodätisches Institut | Leibniz Universität Hannover

Do., 24.1.2019: »DVW-Nachwuchskolloquium – Success Stories Geodäsie«, mit Jascha Bosch, Vlad-Daniel Anisia, Helen Blackler

Do., 7.2.2019: »Geodätische Schätzverfahren für moderne Positionierungs- und Navigationsaufgaben« (Antrittsvorlesung), Prof. Dr. techn. Thomas Hobinger Institut für Navigation | Universität Stuttgart

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Tiefhörsaal M17.02 der Uni Stuttgart, Keplerstr. 17, 70174 Stuttgart.

Ankündigungen**III 2018**

6.12.: TU Berlin, Geod. Koll., Berlin
6.12.: UAS Frankfurt, Geod. Koll., Frankfurt am Main

6.12.: HCU Hamburg, Geod. Koll., Hamburg
6.12.: Jadehochschule, Geod. Koll., Oldenburg

6./7.12.: 3D-NordOst 2018, »21. Anwendungsbezogener Workshop zur Erfassung, Modellierung, Verarbeitung und Auswertung von 3D-Daten«, Berlin-Adlershof

7.12.: LDBV Bayern, Geod. Koll., München
7.12.: Uni Stuttgart, Geod. Koll., Stuttgart

13.12.: RWTH Aachen, Geod. Koll., Aachen
13.12.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn
13.12.: KIT Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe

18.12.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover



#INTERGEO
SAVE THE DATE
17 - 19 SEPTEMBER 2019
STUTTGART

INTERGEO 2019

WANN 17. – 19.9.2019
WO Stuttgart
WEB www.intergeo.de

III 2019

8.1.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

10.1.: TU Berlin, Geod. Koll., Berlin

10.1.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn

10.1.: HCU Hamburg, Geod. Koll., Hamburg

10.1.: Uni Stuttgart, Geod. Koll., Stuttgart

15.1.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover

17.1.: RWTH Aachen, Geod. Koll., Aachen

17.1.: UAS Frankfurt, Geod. Koll., Frankfurt am Main

17.1.: KIT Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe

17.1.: Jadehochschule, Geod. Koll., Oldenburg

18.1.: LDBV Bayern, Geod. Koll., München

22.1.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

22.1.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover

24.1.: Uni Stuttgart, Geod. Koll., Stuttgart

29.1.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover

31.1.: HCU Hamburg, Geod. Koll., Hamburg

7.2.: KIT Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe

7.2.: Uni Stuttgart, Geod. Koll., Stuttgart

10.–16.2.: 20. Internationale Geodätische Woche, Obergurgl (Österreich)

14.2.: LGB Potsdam, Geod. Koll., Potsdam

15.2.: LDBV Bayern, Geod. Koll., München

8.3.: Uni Bamberg, Geod. Koll., Bamberg

14./15.3.: GeoMonitoring 2019, Hannover

22.3.: LDBV Bayern, Geod. Koll., München

2.4.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

9.4.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

25.4.: UAS Frankfurt, Geod. Koll., Frankfurt am Main

17.–19.9.: INTERGEO 2019 Stuttgart

17.–19.9.: INTERGEO 2019 Stuttgart